ThPr
2633

Frodermann

Anna Maria Kuhlmann

geb. den 28sten Juli 1828

Dieses heilige Buch zum
Andenken von meiner
treuen Mutter
geb. Kroll.

Geistliche

WASSER-QUELLE,

darinnen sich ein frommes Herz auf der Reise und zu Hause erquicken kann.

Nebst einem Gesangbüchlein.

Wer aber das Wasser trinken wird, daß ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten. Joh. 4

An den

Solenitaet
andern C
ie Font
n die
chen
ediener
Basser
nit B
as i
Ich
der

Stadtbibliothek Augsburg

1963.197

Vorrede.

An den Gott liebenden Leser.

Es wird von den alten Römern berichtet, daß sie alle Jahr im October ihre Fontanalia oder Brunnen-Feyer mit großen Solenitaeten begangen, da man unter andern Ceremonien auch Kränze um die Fontainen gebunden, und Blumen in die Quellen geworfen. Dieses löblichen Gebrauchs kann man sich billig bedienen bey Auflegung unserer Wasserquelle, und dieselbe gleichsam mit Blumen und mit einem Kranz, das ist, mit einer Vorrede beziehren.

Ich gebe dir demnach I. den Kranz oder das Lob einer

Neu entspringenden Quelle.

Der mächtige Fluß Tigris, ob er wol mitten auf dem Wege unter die Erde schießt, dringet doch an andern Orten wieder hervor. Nicht anders dringet heraus diese Wasserquelle.

Denn nachdem andere sich bis anhero gleichsam verborgen gehalten, und nicht wie durstige Seelen verlangten, (nemlich) in solchen Format und Schriften) zu bekommen waren, hat sich diese unter dem Schutze des großen Gottes mit vollen Strömen herausgebrochen.

Sie verdienet zum 2 den Kranz oder das Lob einer **fruchtbaren Quelle.**

Andere mögen verschiedene Quellen, die mit vortreflichen Eigenschaften alles fruchtbar zu machen begabet seyn, herausstreichen, wie denn Plinius sonderlich rühmet von dem Wasser Siressa, welches die Unfruchtbarkeit der Frauen und der Männer Wahnwitz hinweg nehmen soll. Uns gefällt die Fruchtbarkeit dieser Quelle vor allen andern. Christus sagt Joh. 16, v. 24: Bittet, so werdet ihr nehmen; und so kann diese Quell, wenn sie mit reinem Herzensgefäß geschöpfet wird, anders nichts nach sich

ziehen, als himmlischen Nutzen, überreichen Segen, unermeßlich große Früchte.

3. Träget sie billig den Kranz oder das Lob einer **hochsteigenden Quelle.**

Schöne Spring-Brunnen bleiben nicht auf der Erden, oder in ihren Röhren, sondern dringen mit sehr starken Strömen in die Höhe, so daß sie auch wie hin und wieder an Wasserkünsten zu sehen, große metallene Kugeln in die Luft stoßen. Gleichergestalt bleiben die Ströme dieser Quelle nicht kleben an irdischen Sachen, sondern erheben unsere Sinnen und Gedanken nach dem einigen Wasser des Lebens als ihrem gewissen Mittelpunkt, das ist, nach dem unergründlichen und unerschöpflichen Meer göttlicher Allmacht, Güte und Barmherzigkeit, als aus welchem alle Ströme kommen und in welches sich alle wieder ergiessen.

Es können zwar noch mehr Kränze bey dieser neuen Wasserquelle aufge-

steckt werden, welches ich aber dem geneigten Leser zu thun überlasse, ihm die alte römische Formul zurufend: Si aquam hauris, Puteum carona, d. i. wann du Wasser schöpfest, so bekröne den Brunnen. Wenn die Ströme dieser neuen Quelle sich in deine Seele ergießen werden, und du die Nutzbarkeit derselben wirst wirklich genossen haben: so lege ihr all dasjenige Lob bey, was die wahrheit und dein Gewissen von dir erzwinget.

Indessen lebe mit dieser Quelle vergnüget, bis daß du dermaleinst in die Stadt GOttes gelangen wirst zu dem lebendigen Wasser, da dich GOtt wird tränken als mit einem Strome, nemlich mit der himmlischen Wollust der ewigen Seligkeit, die uns verleihen wolle die hochgelobte Dreyeinigkeit, GOtt Vater, Sohn nnd heiliger Geist.

M. G. E. Tietze, Diac. Jen.

Erster Theil.

Morgen- und Abend-Segen, Reim-Gebetlein, Trost-Sprüche, Vor- und Nach-Seufzer auf jeden Tag in der Woche.

Um wahre herzliche Andacht zum Gebet.

Vor-Seufzerlein.

Höre mein Gebet, HErr! vernimm mein Schrein, und schweige nicht über meine Thränen; denn ich bin beides dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter. Psalm 39, v. 13.

Mein GOtt und HERR, ich klage dir mit Schmerzen, mit Thränen und Seufzen, daß sich so gar keine Andacht bey mir finden will. Ich wollte dich gerne mit feuriger Andacht anrufen, und dir das gefällige Opfer eines eifrigen Gebets

bringen, so hanget mein schweres eiskaltes Herz an dem Irdischen, und will sich nicht in die Höhe erheben. Darüber bin ich voll Jammers und in meiner Seelen betrübet. Denn ich bilde mir ein, du seyest erzürnet über mir. Getreuer lieber Vater! habe ich bis

anhero meine Gedanken zu sehr auf das Irdische gewendet, so vergieb mirs um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen. Zerschlage und zerknirsche mein Herz. Reiß es von der Erden, und nimm weg alle Hindernisse die mich von seliger Andacht abhält. O GOtt, mein

Vater! ich sehne mich nach deiner himlischen Gnade, ach nimm dich meiner Seelen an, und laß mich ein kindlich Gespräch mit dir halten; laß den heiligen Geist stark in mir rufen: Abba, lieber Vater! so wird sich mein Herz freuen, so kann ich mich trösten, daß dir mein

armes Gebet gefalle. Nun so steiget auf ihr warmen Seufzer, brechet durch die Wolken, GOtt neiget seine Ohren, steiget auf, und kommet nicht leer wieder herunter.

Reim=Gebetlein.

Du hast, getreuer Gott!
Uns Menschen heißen beten,
Drum will ich in der Noth
Jetzt kindlich vor dir treten.
Ach, Vater! höre mich;

Ich bet in JEsus Namen:
So sprech ich freudiglich,
Im Geist und Wahrheit, Amen.

Nach-Seufzerlein.

Komm, o Gott heiliger Geist, komm und erbarme dich über mich; Stärke meinem schwachen Glauben. Reinige mein Herz, und richte es also zu, daß es dir in deinen Worten traue vestiglich. Ach erhöre mich! sammt dem Vater, Sohn, und heiligen Geist! Erhöre mich, ich will dich preisen ewiglich. Amen.

Morgen-Segen am Sonntage.

Vor-Seufzerlein.

Die Gnade GOttes des Vaters, die Liebe JEsu Christi, und der Friede des heil. Geistes sey allezeit mit uns allen, Amen.

Ewiger allmächtiger GOtt und Vater, ich sage dir von Herzen Lob und Dank, daß du mich in dieser vergangenen Nacht und alle vorige Zeit durch deine heili-

ge Engelein für allem Uebel und Gefahr Leibes und der Seelen gnädiglich behütet hast, und bitte dich von Grund meines Herzens, vergieb mir alle meine Sünde, damit ich dich je erzürnet habe, und zünde mein Herze an mit dem heiligen

Geist, daß ich in deinem Erkeñtniß täglich wachse und zunehme. Verleihe mir auch Gnade, daß ich mich diesen angehenden Tag über, für Sünden und Schanden hüte und in deinem göttlichen Willen erfunden werde, damit ich also möge wandeln, daß ich vor allem Uebel behütet, dich

stets und ohn Unterlaß in meinem Herzen und Gedanken behalte. Und wenn sich endlich mein Sterbe-Stündlein herzunahet, daß ich von hinnen scheiden soll, wollest du mich in deines lieben Sohnes JEsu Christi rechtschaffene Erkenntniß seliglich lassen ein-

schlafen zu dem ewigen Leben. Amen.

Reim-Gebetlein.

GOtt! erleuchte meine Sinnen,
Daß sie dich erkennen können,
Bleib mein Schatz mein höchstes Gut
Vater nimm mich in dein Hut.
Laß mich JEsum feste halten,
Bis sich Leib und Seele spalten;
Mehre, Herr, ach mehr in mir,
Meinen Glauben für und für.

Nach-Seufzerlein.

Ach wie herzlich froh ist meine Seele, daß der heutige liebe Tag angebrochen, an welchem sich Menschen und Vieh erquicken, und von ihrer Arbeit ausruhen können. Absonderlich aber

erfreue ich mich des, das mir geredet ist, das wir werden ins Haus des HErrn gehen, und das unsere Füße stehen werden in den Thoren Jerusalem. Mein GOtt du hast auf steinerne Tafeln geschrieben: Gedenke des Sabbat-Tages, daß du ihn heiligest. Ach hilf! daß ich diesen deinen Befehl nimmermehr vergesse, sondern stets vor meinen Augen habe. Heilige mein Herz, heilige meine Seele, heilige mich durch und durch, damit auch nicht ein unheiliger Gedanke in mir aufsteige, so werde ich auch bereit seyn, wenn der große Sabbat

wird anbrechen, mit allen Gläubigen in dem ewigen Himmels-Tempel einzugehen: Denn ich weiß mit Paulo, daß dem Volk GOttes noch eine andere Ruhe vorhanden. O wie werde ich alsdenn für gutem Muthe jauchzen, wenn derselbe erwünschte Tag wird kommen! Da will ich unter die heiligen Engel treten und mit ihnen ohn Aufhören rufen: Amen, Lob und Ehre, und Weisheit, und Dank, und Preis, und Kraft, und Stärke, sey unserm GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Trost-Sprüche

Psalm 63.

Wenn ich mich zu Bette lege, denke ich, mein Gott, an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir. Keine Zeit soll vorübergehen, da man nicht an GOtt gedenke, und von ihm rede. Denn das ist eine selige Stunde, in welcher man sein gedenket, ein solcher Mensch ist gesegnet an Leib und Seel. Ja

Jer. 17.

Er ist wie ein Baum am Wasser gepflanzet, und am Bach gewurzelt, der seine Früchte, bringet zu seiner Zeit, und alles, was er macht, das geräth wohl. Darum.

Esa. 54.

Suchet den HErrn, weil er zu finden ist, rufet ihn an, weil er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum HErrn, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserm

GOtt, denn bey ihm ist viel Vergebung. Denn, spricht GOtt der HErr:

Esa. 54.

Es sollen wol Berge weichen, und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HErr. dein Erbarmer. Und

Esaia 1.

Wenn eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe soll sie doch wie Wolle werden, das ist, wie St. Paulus sagt:

Epheser 2.

Durch das Blut Christi haben wir Erlösung, nemlich Vergebung der Sünden, nach dem Reichthum seiner Gnade. Der HErr Christus hat alle unsere Sünde auf sich genommen, daß nun kein Mensch verzagen

Vater Unser u. s. w.

Singe aus beygefügtem Gesangbüchlein: Ich weiß ein Blümlein hübsch ꝛc.

Abend-Segen am Sonntage.

Das ist ein köstlich Ding, dem HERRN danken, und lobsingen deinen Namen, du Höchster! des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen. Ps. 92.

HErr, allmächtiger Gott und himmlischer Vater, ich danke dir von Grund meines Herzens für alle deine

Güte und Wohlthat, die du mir heute diesen Tag so väterlich erzeiget und vor allem Uebel mich frisch und gesund behütet hast, und bitte dich ferner, als dein liebes Kind, du wollest mich bey deinem allein seligmachenden Wort bis an mein letztes Seufzen gnädiglich er-

halten, und mein Herz mit deinem Heil. Geist erleuchten, daß ich möge erkennen, was gut oder böse ist, und wollest aller meiner Sünden, so ich heut wissentlich oder unwissentlich gethan habe, auch der verborgenen Fehler, durch deine Barmher-

zigkeit vergessen, und mir diese zukünftige Nacht eine christliche Ruhe verleiheu, daß ich frisch und gesund zu deinem Lobe wiederum aufstehe. Hilf auch, lieber Vater daß ich durch deine Gnade ein neu dir wohlgefälliges Leben anfange zu meiner Seelen Seligkeit, in

Christo JEsu, deinem lieben Sohn, unserm einigen Helfer, Amen.

Reim-Gebetlein.

Bleib heut, JEsu! mir zur Seiten,
Weil mich Satan wird bestreiten
Treib zurücke meine Feind,
Die sehr stark und listig seynd.
JEsu, schütze meine Seele,
Daß sie ja kein Unfall quäle;
Gib mir, JEsu, süße Ruh,
Und deck mich mit Segen zu. Amen.

Nach-Seufzerlein.

Mein Heiland und trauter Erlöser! wann ich gleich tausend Zungen hätte, würde

ich doch deine Wohlthaten, so du mir heute an Leib und Seele erwiesen, nimmermehr genugsam aussprechen können. Es thut ein Hirte viel bey seinen Schäflein, indem er sie mit Speise und Trank versorget. Aber weit grössere Liebe und Treue hab ich von dir, o mein liebster Seelen-Hirte! genossen. Denn du hast mich heut geweidet auf der grünen Aue deines göttlichen Worts, du hast meine arme matte Seele mit dem frischen Trostwasser des Heiligen Geistes kräftiglich erquicket, ja du hast mich geführet auf rech-

ter Straßen, um deines Namens willen. Ach JEsu! nimm mich, dein furchtsames Schäflein, auch heute in deinen Schutz, und laß mich darunter sicher ruhen und schlafen, damit ich nicht erschrecken dürfe vor dem Grauen des Nachts. So will ich mit meinen Lippen, wann ich morgen wiederum erwache, deine Güte herzlich preisen, ich will dir danken für und für, Amen. O mein lieber HErr JEsu, Amen.

Vater Unser ꝛc.

Singe aus beygefügtem Gesangbüchlein: Es woll uns GOtt genädig seyn ꝛc.

Morgen-Segen am Montage.

Ich danke dir mit Psalterspiel für deine Treue, mein GOtt! Ich lobsinge dir auf der Harfen, du Heil in Israel. Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich und lobsingen dir. Ps. 71.

Ach du frommer getreuer GOTT und himlischer Vater! ich lobe, ehre und preise dich von Grund meines Herzens, daß du

mich diese Nacht hast sicher ruhen und schlafen lassen, und durch deine våterliche Liebe mich frisch und gesund wieder erwecket hast. Ich bitte dich von Herzen, du wollest mich heute diesen Tag und allezeit vor allem Uebel und Gefahr Leibes und

der Seele auch gnädiglich behüten, damit ich alle Tage in deinem Willen erfunden werde. Denn ich befehle mich, mein Leib und Seel, Herz, Sinn, Muth und Gedanken, alle mein Dichten und Trachten, mein Gehen und Stehen, mein Sitzen und Liegen,

meinen Eingang und Ausgang, mein Leben und Sterben, und alles was ich bin und vermag, in deinen göttl. Schutz und Schirm. Dein heiliger Engel sey und bleibe bey mir, daß mir kein Unglück an Seel und Leib wiederfahren möge. Solches verleihe mir um
Staatsbibliothek Augsburg

JEsu Christi, deines lieben Sohnes willen. Amen.

Reim-Gebetlein.

Mein liebster Heiland führe mich,
Heut diesen Tag genädiglich,
Nimm mich in deine starke Hand,
Wend ab Neid, Zorn, Zank, Mord und Brand;
Hingegen gieb Glück, Heil und Ruh,
Mein JEsu, segne was ich thu.
Ja hilf, was ich heut fange an,
Durch dich sey alles wohlgethan.

Nach-Seufzerlein.

Du hast, o mein himmlischer Vater! einem jedweden deiner Kinder diesen Befehl mit Ernst er-

theilet: Sechs Tage sollt du arbeiten und alle deine Dinge beschicken. Ach! verleihe, daß ich gehorsamliche Folge leiste, und bevorstehende sechs Tage, darunter der heutige der erste, alle meine Werke treulich verrichte.

Weil aber ohne deinen Segen, Mühe und Arbeit alles vergeblich; ach so bitte ich dich aus kindlichem Herzen: Laß dein himmlisches Gedeyen auf meine

Arbeit reichlich herabfliessen, wie der Thau, der von Hermon herab fället auf die Berge Zion. Laß mich meine Geschäfte in deinem Namen anfahen, im Glauben ohne zweifelhaftige und unchristliche Sorgen beständig fortsetzen, u. in stiller Hoffnung auf deine Hülfe glücklich hinaus führen, dir zur Ehre, mir und meinen Nächsten zur Seligkeit.

Nun, HErr! höre und

gewähre mich meiner Bitte; sei mir freundlich, und fördere das Werk meiner Hände; ja das Werk meiner Hände wollest du fordern. Amen, o mein GOtt! Amen, Amen.

Trost-Sprüche.

Ich bin barmherzig, und will mich deiner wieder erbarmen, deine Missethat dämpfen, und alle deine Sünde in die Tiefe des Meers werfen. So

Matth. 11

Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir, denn

Arbeit reichlich herabfliessen, wie der Thau, der von Hermon herab fället auf die Berge Zion. Laß mich meine Geschäfte in deinem Namen anfahen, im Glauben ohne zweifelhaftige und unchristliche Sorgen beständig fortsetzen, u. in stiller Hoffnung auf deine Hülfe glücklich hinaus führen, dir zur Ehre, mir und meinen Nächsten zur Seligkeit.

Nun, HErr! höre und

gewähre mich meiner
te; sei mir freundlich
fördere das Werk
Hände; ja das We
ner Hände wollest
dern. Amen,
GOtt! Amen, A

Trost=Sprü

Ich bin barmherzig, un
deiner wieder erbar
Missethat dämpfen, und
Sünde in die Tiefe des
fen. So

Matth. 11

Kommet her zu mir
mühselig und beladen se
euch erquic
Nehme

gewähre mich meiner Bitte; sei mir freundlich, und fördere das Werk meiner Hände; ja das Werk meiner Hände wollest du fordern. Amen, o mein GOtt! Amen, Amen.

Trost-Sprüche.

Ich bin barmherzig, und will mich deiner wieder erbarmen, deine Missethat dämpfen, und alle deine Sünde in die Tiefe des Meers werfen. So

Matth. 11

Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquick[illegible] Nehmet auf euch [illegible] Joch [illegible]ernet von mir, denn

ich bin sanftmüthig, und von Herzen demüthig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele: denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

1 Cor. 10, 13.

GOtt ist getreu, der uns nicht läßt versuchen über unser Vermögen, sondern machet, daß wir die Last (unsers Unglücks und Elend) ertragen können. Wohlan, leget mir GOtt eine Last auf, so will ich ihm mit Geduld aushalten, und gewiß glauben, daß mir GOtt um Christi willen helfen werde, es sey entweder zum Leben oder zum Tode, so soll es doch kein Verderben, sondern eine Errettung bleiben, zu meiner Seelen Seligkeit. Denn

2 Petri 2.

Der HErr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen. Darum

Psalm 37.

Habe deine Lust an dem Herrn der wird dir geben, was dein Herz wünschet. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.

Psalm 15.

Wirf dein Anliegen auf den HErrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

Wir sollen unser Elend und Sorge zu beiden Händen fassen, aufs Herz und auf die Zunge nehmen, und nach dem Himmel werfen, fället es einmal herunter, so wirf es wieder hinauf, kommt es zum andern mal, so fasse es getrost und freudig wieder, wirf und walze es so lange.

bis es endlich haftet. Auf den HErrn, spricht David, soll mans werfen, der hat einen breiten Rücker, der kanns tragen, uns ist es zu schwer.

Wohl dem, (sagt D. Luther) der das Werfen wohl lernet, und all sein Anliegen auf den breiten Rücken Christi werfen kann. Aber wehe dem, der es nicht kann, der bleibet ein verworfener, weggeworfener und umgeworfener Mensch. Amen.

Vater Unser u. s. w.

Singe aus beygefügtem Gesangbüchlein: Aus meines Herzens Grunde 2c.

Abend-Segen am Montage.

Herr, ich rufe zu dir, eile zu mir, vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe. Mein Gebet müsse vor dir tügen, wie ein Rauchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer. Psalm 141.

Barmherziger Gott und gnädiger Vater! ich danke dir von Herzen, daß du mich heute diesen Tag

bis auf gegenwärtige Stunde, vor allem Unglück Leibes und der Seelen gnädiglich behütet hast, und bitte dich um JEsu Christi deines lieben Sohnes willen, du wollest mir aus Gnaden vergeben alle meine Sünde so ich heute diesen Tag abermal mit Gedanken, Wor-

ten und Werken wieder dich gethan habe, und derselben in Ewigkeit nicht gedenken. Und weil ich mich nun zur Ruhe will niederlegen, wollest du mich heute diese Nacht vor allem Uebel Leibes und der Seelen auch väterlich behüten, daß ich vor des Teufels List und Ge-

walt, für bösen unnü-
tzen und schädlichen
Träumen behütet, si-
cher ruhen und schlafen,
und zu deinem Lobe
frisch und gesund vom
Schlaf wieder erwa-
chen möge. Nun in dei-
ne göttl. Hände befehl
ich mich ganz und gar,
du hast mich erlöset, du
getreuer GOtt. Amen.

Reim-Gebetlein.

Hör, lieber Heiland, JEsu Christ,
Was mein Gebet und Seufzen ist.
Laß deine Schutz- und Gnadenhand
Seyn über mir weit ausgespannt,
Damit ich nicht in dieser Nacht
Vom Satan werde nmgebracht.
Ach, JEsu! halte vest bey mir,
Wie mein Herz hängt und bleibt an dir.

Nach-Seufzerlein.

Ach wohl dem, der sich auf JEsum verläßt! am allersichersten ist bey JEsu wohnen. Bey diesem findest du erschrockenes Herz erwünschte Ruhe und Zufriedenheit. JEsus ist eine feurige Mauer, hinter diese verbirge dich zur Zeit der Noth, so bist du sicher vor allen geist- und leiblichen

Feinden, denn ist Jesus für dich, wer wird wider dich seyn; da kannst du mit David sagen: ich liege und schlafe und erwache, denn der Herr hält mich. Ich fürchte mich nicht für viel hundert tausenden, die sich umher wider mich lagern. Darum, mein Herz laß Jesum nicht, so bleibest du unverlassen. Halt Jesum, er wird dich wieder halten. Ja meine Seele, wenn der Satan kommt und will dich von Jesu trennen, so laß eher dein Leben, als JEsum, und gedenke, daß er sein Leben auch für dich gelasseu.

Vater Unser ꝛc.

Singe aus beygefügtem Gesang-büchlein; JEsu meine Freude 2c.

Morgen-Segen am Dienstage.

Jetzt will ich dir, o mein Gott! für deinen gnädigen Schutz herzlich danken. Sey nicht ferne, neige deine Ohren, und merke auf:

O Herr Jesu Christi! du Heiland der Welt, zu dir erhebe ich mein Herz, Muth und Sinn, und danke dir

abermal, daß du mich durch deine unerforschliche Barmherzigkeit und Liebe in dieser Nacht wider des bösen Feindes List und Gewalt frisch und gesund behütet hast. Herr JEsu Christe! du bist mein Gut und mein Erbtheil, mein Heil stehet in deinen Händen. Ich weiß auch von kei-

nem Helfer, weder im Him̄el noch auf Erden, denn von dir allein. Darum bitte ich dich um deiner unaussprechlichen Marter, Angst u. allerschmählichsten bittern Todes willen, den du lieber HErr JEsu Christi für mich armen Sünder, aus großer Liebe hast gelit-

ten, du wollest mir gnä-
dig und barmherzig
seyn, und mich heute
diesen Tag, auch die
ganze Zeit meines Le-
bens segnen, fristen,
behüten und bewah-
ren vor allem Uebel,
von dieser mühseligen,
elenden Zeit an, bis du
mich zur ewigen Freude
und Seligkeit gnädig-

lich abforderst, um deines allerheiligsten Namens willen. Amen.

Reim-Gebetlein.

Dank sey dir von ganzem Herzen,
Liebster JEsu, daß du mich
Vor Gefahr, vor Noth und Schmerzen
Hast behütet gnädiglich.
Wann du, Jesu, nicht gewacht,
Hätt' mich Satan umgebracht.
Schütze ferner Leib und Seele,
Leite mich nach deinem Wort.
Jesu, dir ich mich befehle:
Sey und bleibe stets mein Hort!
Denn von HEsu dir allein
Kann ich recht bewahret seyn.

Nach-Seufzerlein.

O mein lieber HErr JEsu Christe! laß dir an dem heutigen Dien-

stag wohlgefallen den geringen Dienst, den ich dir in Unvollkommenheit leiste! Erhalte mich, JEsu, durch deine Gnade, stärke mich mit deiner Kraft, hilf, daß ich dir bis in den Tod getreu bleibe, und dermaleinst die Krone des ewigen Lebens empahen möge; diese gieb mir, JEsu! Amen.

Trost-Sprüche.

Psalm 146.

Wohl dem, des Hoffnung auf dem HErrn seinen GOtt stehet.

Psalm 7.

Mein Vater und Mutter verlassen mich, aber der HErr nimmt mich auf. Wohlan, ob ich gleich verfolget werde, und alle meine Verwandten und Freunde mir nicht helfen können, so weiß ich doch gewiß, daß sich GOtt werde meiner annehmen, denn seine unüberschwengliche Liebe ist größer gegen mir, denn meiner Eltern, Freunde und Verwandten; wo

menschliche Liebe aufhöret, da gehet GOttes Liebe erst an, wie GOtt spricht:

Es. 44.

Kann auch eine leibliche Mutter ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme, über den Sohn ihres Leibes, und ob sie schon denselben vergesse, so will ich doch dein nicht vergessen, siehe, in meine Hände (als in einem steten Denkzettel) habe ich dich gezeichnet. Dann

Psalm 3.

Fürchte ich mich nicht für viel hundert Tausenden, die sich umher wider mich legen. Auf, HErr! und hilf mir, mein GOtt! denn bey dir findet man Hülfe und Segen.

Psalm 4.

Der HErr führet seine Heiligen wunderlich. Kannst du mich, lieber HErr und GOtt! wunderlich führen, so hilf durch deine Gnade, daß ich dir auch wunderlich folge, und bereit

sey, auch mein Leben, wenn es dir gefält, um deinet willen in die Schanze zu schlagen, und dich allein zum Freunde behalte. Denn

Psalm 73.

Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, o Gott! allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

Vater Unser u. s. w.

Singe aus beigefügten Gesangbüchlein: O Christe! Morgensterne!

Aend-Segen am Dienstage.

Der Abend ist herbey kommen, die Thüren werden geschlossen, dir aber, o JEsu! will

ich mein Herz aufschliessen; gehe ein, du Gesegneter des HErRN, und höre, wie ich mein Gebet vor GOtt, deinen Vater, bringe.

Barmherziger ewiger und reicher GOtt vom Himmel, weil du aus grosser Gnade und väterlicher Fürsorge mich abermahl diesen Tag frisch und gesund hast

lassen vollenden, danke ich dir billig von ganzem Herzen. Und weil ich, leider! diesen Tag nicht zu deinem Lob und Ehr, und zu Nutz meines Nächsten zugebracht habe, sintemahl meine verderbte Natur allezeit ehe zum Bösen als zum Guten geneigt ist, so hilf, du

getreuer GOtt, daß ich, der ich aus sündlichem Saamen gezeuget bin, meine Gebrechlichkeit erkenne, und deiner göttlichen Gnade theilhaftig werde. Lehre mich auch, daß ich oft und vielmahl an mein Ende gedenke, daß ich mich zu demselbigen in wahrer Buße gefaßt

mache, und wenn das-
selbige herzu nahet,
daß ich möge getrost
und selig aus diesem
Elend abscheiden, und
mit allem Gläubigen
in das himlische Para-
dies versetzet werden:
Indeß wollest du mich
so lange ich noch hie zu
leben habe, in deinen
allmächtigen Schutz

nehmen, und vor allem Schaden und Gefahr an Leib und Seel gnädiglich behüten, um JEsu Christi, deines lieben Sohnes, unsers HErrn willen. Amen.

Reim-Gebetlein.

Ich leg nun, JEsu, meine Glieder,
Zur Ruh in deinem Namen nieder,
Hilf, daß ich morgen frisch aufsteh!
Und wieder zu der Arbeit geh!
Alsdenn will ich dir, JEsu, singen,

Dein Ruhm soll durch die Wolken
dringen,
Ich will dich preisen für und für.
Komm, JEsu, komm, und ruh in
mir. Amen.

Nach-Seufzerlein.

Mein frommer HErr JEsu! ich habe heute, wie du weißt, viel gesündiget! Aber ich bitte dich um deiner Liebe willen, vergib mir alles, was ich wider dich gethan habe! Du hast ja bey deinem heiligen Leben geschworen, daß du nicht begehrest den Tod des Gottlosen, sondern vielmehr, daß er sich bekehre und lebe. Nun! ich kehre mich zu dir in wahrer Reue und herzlicher Buße, ja mein HErr JEsu

ich verspreche, alles böse, sündliche Wesen vor deinen Augen hinweg zu thun, und hinfüro nach Recht und Gerechtigkeit zu trachten; ach darum streich mich mit deinem Blute aus dem Sünden-Register! auf daß ich dein eigen sey, und der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen, thue es, o JEsu! Amen.

Vater Unser ⁊c.

Singe aus beygefügtem Gesangbüchlein: Nun ruhen alle Wälder.

Morgen-Segen am Mittewochen.

Mein Herz ist bereit, GOTT mein Herz ist bereit, daß ich

singe und lobe. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harfen, früh will ich aufwachen.

O allmächtiger und barmherziger GOTT, gnädiger Vater im Himmel! nach dem du mich abermal durch den Schutz deiner himlischen Fron-Geisterlein, der heiligen Engel, diese Nacht

also behütet hast, daß ich diesen Tag frisch und gesund habe erlebet, dafür sag ich dir von Herzen Lob, Preiß, Ehre und ewigen Dank; und bitte dich nochmals, lieber himlischer Vater, in dessen Willen ich all mein Thun und Lassen, Anfang und Ende setze

herzlich und demüthig, du wollest dich meiner forthin auch gnädigst erbarmen, und alle mein Dichten und Trachten, Herz, Sinne, Muth und Gedanken, alle meine Worte und Werke mit deinem heiligen Geiste regieren, daß ich verstehen möge, was gut

oder böse ist und daß ich in dieser bösen und verkehrten Welt heute also möge wandeln und leben, daß ich für allen Dingen los von meinen Sünden, nach dem ewigen Vater-lande, welches mir Christus mein Heiland erkauft und erworben hat, ein herzliches Ver-

langen trage, und das-
selbige mit meinem bö-
sen sündischen Leben
nicht verscherze. Dar-
zu wollest du mir gnä-
diglich helfen mit dei-
ner göttlichen Liebe
und Kraft des heiligen
Geistes, um JEsu
Christi, deines lieben
Sohns willen. Amen.

Reim-Gebetlein.

Getreuer GOtt, ich bitte dich,
Bewahre mich ganz väterlich
Heut diesen Tag insonderheit,
Befördre meine Seligkeit.
Laß, JEsu, deiner Liebe Schein
Stets um und in und bey mir seyn!
GOtt heiliger Geist erhalte mich
Im Glauben fest beständiglich:
Gieb, was mir Leib und Seel erhält!
Was nützt in der und jener Welt.

Nach-Seufzerlein.

Ich lebe anitzo mitten in der Wochen, ach, mein GOtt! hilf, daß ich allezeit an das Mittel gedenke, daß ich, wenn mirs wohl gehet, nicht hochmüthig werde, und wenn das Unglück kommt, nicht verzage. Ja mein Herr Jesu! wann ich mitten in

der Angst wandle, so erquicke mich; wann ich mitten in der Todes-Stunde arbeite, so stärke mich; wann das letzte Gerichte wird angehen, so vertritt mich, auf daß ich mitten unter die Auserwählten komme, und bey dir bleibe ewiglich. Darauf warte ich, JEsu, erhöre mich! Amen.

Trost-Sprüche.

Psalm 142.

HErr zu dir schreye ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen! Ach du Schatz meines Lebens! schreibe mit deinem göttlichen Finger diesen Trost in mein Herz, und hilf, daß ich in keiner Angst, Trübsal oder Krankheit verzage oder ungeduldig werde,

sondern mit Beten, Harren und Hoffen bey dir fest bis in den Tod anhalte, weil viel besser ist, mit dir sterben, denn mit der gottlosen bösen Welt lange leben.

Psalm 84.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth! Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErren! mein Leib und Seele freuet sich in dem lebendigen GOtt. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber die Thüre hüten in meines GOttes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten. Denn GOtt der Herr ist Sonne und Schild; der HErr gibt Gnade und Ehre; er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Denn wenn alle Welt verläßt, so verläßt doch GOtt nicht. Wann nirgend Hülfe zu finden, so ist GOtt mit seiner Ret-

tung da, und reisset aus Leibes- und Seelen-Noth, wie JEsus spricht:

Luc. 18.

Sollte GOtt nicht retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen? Ja ich sage euch, er wird sie retten in einer Kürze. Darum

Psalm 73.

Das ist meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine Zuversicht setze auf den HErrn, HErrn.

Vater Unser ꝛc.

Singe aus beygefügtem Gesang-Büchlein: Mitten wir im Leben sind ꝛc.

Abend-Segen am Mittewochen.

HErr, höre mein Wort, merke auf meine Rede, denn ich will vor dir beten.

Ich danke dir, o großmächtigster GOTT und gütiger Vater, daß du mich abermal heut diesen Tag über an Seel und Leib vor allem Schaden und Uebel gnädig-

lich behütet hast. Ich bitte dich durch deine göttliche Güte, du wollest alles, was ich heute mit Herzen und Mund, und sonderlich wider dich und deine heilige Gebote gesündiget habe, zudecken, und auch, dein Geschöpf, welches du mit dem Blute deines lieben

Sohnes JEsu Christi theuer erkauft hast, nicht verlassen, und mich diese Nacht unter deine allmächtige Gnaden-Flügel, wider den bösen Feind, welcher um mich hergehet, wie ein brüllender Löwe, mich zu verschlingen, beschützen, daß ich unter dem

Schatten deiner Güte und Barmherzigkeit sicher ruhen und schlafen möge, auf daß sich der böse Feind nicht zu mir dürfte nahen, und mir keinen Schaden thun könne. Amen.

Reim-Gebetlein.

Der Abend bricht herein!
Der güldne Sonnenschein;
Verliehrt sich immerzu,
Und geht mit uns zur Ruh.
Der Satan bricht heraus
Aus seinem Höllen-Haus.

Gleich wie ein Löw und Bär
Geht er um uns daher.
Ach süßer Jesu Christ!
Wenn du nur bey uns bist,
So kann uns schaden nicht
Der arge Bösewicht.

Nach-Seufzerlein.

Die liebe Sonne ist nunmehro untergangen, es ist alles dunkel und finster worden. JEsu, du Sonne der Gerechtigkeit, gehe helle auf in meinem Herzen. Sey mein Licht und mein Heil, auf daß ich mich nicht fürchte. Sey meines Lebens Kraft, damit mir nicht graue. Noch eins, mein HErr

JEsu! ich kann mich nicht genug verwundern über die schönen Glanz-Sterne, welche du heute an die Veste des Himmels gesetzet. Gleichwie diese nun den sichtbaren Himmel zieren. Also warte ich mit sehnlichem Verlangen auf den neuen Freuden-Himmel, daran wollte ich gerne als ein hellglänzender Stern stehen. Darum gewähre mich meiner Bitte, und laß mich eins in deines Vaters Reich leuchten wie die Sterne immer und ewiglich. Amen, Herr Jesu! Amen.

Vater Unser u. s. w.

Singe aus beygefügtem Gesangbüchlein: Christi! der du bist rc.

Morgen-Segen am Donnerstage.

Auf, auf mein Herze, dein GOtt bricht abermal mit seiner Gnade hervor, wie die schöne Morgenröthe. Auf erkenne es mit Dank, und sprich:

GOTT Vater, GOtt Sohn, GOtt heiliger Geist, du hochgelobte Dreyeinigkeit! dir ergebe ich mich mit Leib und

Seel, von nun an bis in Ewigkeit, und sage dir großen Dank, daß du dem bösen Feinde nicht hast zugelassen, daß er mich diese Nacht hat können beschädigen, sondern durch den Schutz deiner lieben Engel bin ich frisch und gesund behütet worden. Was soll ich dir

vergelten? Womit soll ich dich dafür loben? Ich will dir ein geängstes und zerschlagenes Herz geben, voller blut-rothen Sünden, mit Reu und Leid, das wollest du gnädiglich annehmen, dieselbigen mit dem edlen Blute deines lieben

Sohnes, meines Erlö-
sers, schneeweiß wa-
schen, und in seinen
heiligen unschuldigen
Wunden verbergen, und
also mir Vergebung al-
ler meiner Sünden gnä-
diglich wiederfahren las-
sen, und hilf, daß ich heut
und alle Tage in christli-
cher Bereitschaft sitze,
denn ich nicht wissen

kann, wenn du kommen, wie und wo du mich von hinnen abfodern wirst, daß ich zur ewigen Freude selig geführet werde, solches verleihe mir, gnädiger GOtt und Vater, um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen. Amen.

Reim-Gebetlein.

JEsu, weiche nicht von mir!
JEsu, laß mich nicht verderben!

JEsu, leite mich zu dir!
JEsu, laß mich selig sterben!
JEsu, bleib, wenns Herze bricht!
JEsu, dich, mehr will ich nicht. Amen.

Nach-Seufzerlein.

Ach! wann ich JEsum habe, so bin ich vergnüget, denn so hab ich mehr als Himmel und Erden. In Sünden ist JEsus meine Gerechtigkeit! In Schwachheit meine Kraft! In Krankheit mein Arzt! Im Tode mein Leben. Alles, alles, was ich nur bedarf, finde ich bey JEsu.

Derowegen laß, liebstes JEsus-Herze, nicht ab, ohne Unterlaß zu schreyen: JEsu, JEsu, hilf, JEsu, hilf! bis er dich endlich gar von hinnen nach sich zieht. Ach komm bald, mein Heiland, ja komm, HErr JEsu! Amen.

Trost-Sprüche.

Röm. 8.

Ich bin gewiß, daß weder Trübsal noch Angst, noch Verfolgung, weder Hunger noch Blöße, weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine

andere Creatur mich scheiden mag von der Liebe GOttes, die da ist in Christo JEsu, unserm HErrn. So hilf, mein lieber HErr JEsu Christe, daß ich bis an mein letztes Seufzen beständig bey dir verharre. Denn ich weiß:

Röm. 14.

Unser keiner lebt ihm selber, und unser keiner stirbt ihm selber; leben wir, so leben wir dem HErrn, sterben wir, so sterben wir dem HErrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des HErrn. Du, getreuer Heiland, sey heute mir armen Sünder gnädig, und mache mich dort ewig selig, denn wo du bleibest, da will ich auch bleiben. Wie du sprichst:

Joh. 14.

Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen. Unter diese thu ich mich auch zählen, und lasse mich weder Sünde,

Tod noch Teufel von meinem HErrn JEsu Christo abwenden, noch von ihn abreissen. Denn ich bin getrost, und sage mit Paulo:

1 Cor. 15.

Der Tod ist verschlungen in den Sieg, Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? GOtt sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern HErrn JEsum Christum.

1 Joh. 5.

Alles, was von GOtt gebohren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat, denn Christus spricht ferner:

Joh. 5.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch; Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Das ist ein überaus köstlich Ding, daß ein

frommer Christ durch den zeitlichen Tod in das ewige Leben dringet. Einem solchen Menschen kann Sünde, Tod, Teufel und Hölle eben so wenig schaden, als Christo selbst. Ein solcher Mensch kann auch nicht verdammet werden. Denn durch den Glauben an Christum werden wir auserwählte Kinder GOttes, wie Christus saget:

Joh. 1.

Wie viel ihn aufnahmen, denen gab er Macht, GOttes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben.

Röm. 8.

Sind wir nun Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich GOttes Erben, und Miterben Christi.

Vater Unser rc.

Singe aus beygefügtem Gesangbüchlein: Wach auf, mein Herz rc.

Abend-Segen am Donnerstage.

Ich liege und schlafe ganz mit Frieden, denn mein HErr JEsus hilfet mir, daß ich sicher wohne.

Barmherziger und sanftmüthiger GOtt, ewiger Vater! wie trägest du doch so eine herzliche Liebe und väterliche Sorge für mich ar-

nen Sünden, indem du mich alle Tage und Stunden, von Jugend an, bis auf gegenwärtige Zeit, für allerley des Teufels und der gottlosen bösen Welt Gefahr und Schaden so gnädiglich behütet hast, dafür danke ich dir von Herzen und bitte dich demüthiglich

du wollest alles dessen, was ich heute wider dich gethan habe, nach deiner väterlichen Liebe, so du gegen mir hast, nun und in alle Ewigkeit nicht gedenken, sondern aus Gnaden erlassen, und mir um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, welcher fur alle

meine Sünde ist Bürge worden, gnädig seyn, und diese Nacht mich und alle die Meinigen vor einem bösen schnellen Tod, vor Feuer und Wassers-Noth, Pestilenz, und vor allem Unglück sicher behüten. Darum befehle ich mich, mein Leib und Seel, und alles, was

ich habe in deinen väterlichen Schutz, dein heiliger Engel sey bey mir, das ich kein Unglück fürchte. Amen.

Reim-Gebetlein.

O JEsu, JEsu, mir beysteh!
O JEsu, nimmer von mir geh:
Der Satan, JEsu, feyret nicht,
Ach Jesu bleib und weiche nicht!
Ich laß mich, JEsu, dir allein,
Auf dich, mein JEsu, schlaf ich ein.

Nach-Seufzerlein.

Mein allerliebster JEsu! du hast ja deinen Gläubigen Sicherheit, Schutz und Schirm

versprochen! Nun weißt du wohl, daß dir mein Herz durch den Glauben beständig anhanget, denn ich wollte eher mein Leben, als dich, meinen JEsum, fahren lassen. Demnach, liebster JEsu! sey gebeten, nimm mich armes Küchlein unter deinen Schutz- und Gnaden-Flügel, und verbirge mich diese Nacht über heimlich in deinen Gezelt, auf daß mich der höllische Raub-Vogel nicht finden, noch meiner Seelen schaden könne. Amen.

Vater Unser rc.

Singe aus beygefügtem Gesangbüchlein: GOtt der Vater wohn uns bey rc.

Morgen-Segen am Freytage.

Wo mein Schatz ist, da ist auch mein Herz: mein bester Schatz ist JEsus mit seinem Leiden und Sterben. Darum will ich auch von nichts reden, als von JEsu dem Gekreuzigten, und sagen:

In deinem Namen du gekreuzigter HERR JEsu Christe, bin ich armer Sünder jetzt aufgestanden,

der du für mich am Stamme des Kreuzes, als das rechte geduldige Schlacht-Lämmlein den allerschmerzlichsten Tod erlitten, und mich mit deinem rosinfarbenen Blut von allen meinen Sünden, Tod, Teufel und Hölle erlöset hast. Regiere mein Herz

durch deinen heiligen Geist, erfrische es mit deinem Himmlischen Thau der Gnaden, bewahre mich mit deiner göttlichen Liebe heute diesen Tag, und verbirge mich mit Leib und Seele in deine heilige Wunden, wasche mich von allen meinen Sünden rein ab, und erhalte

mich in allen guten Werken, und führe mich aus dem Jammerthal dieser Welt in die ewige Freude und Herrlichkeit, du getreuer Heiland JEsu Christe, mein einiger Trost, Hoffnung und Leben. Amen.

Reim-Gebetlein.

JEsu, dir sey Ruhm und Stärke,
Daß du durch dein theures Blut

Hast zerstöhrt des Satans Werke,
Und gelöscht der Höllen Glut,
Das du uns verdammte Sünder
Hast gemacht zu GOttes-Kinder.
Schmerzlich, JEsu, war dein Leiden,
Bitter schmerzlich deine Pein:
Es hätt' mögen dir durchschneiden
Herz, Seel, Adern, Mark und Bein;
Als die tiefen Wunden-Ritzen
Liessen Blut und Wasser sprützen.
Laß nur, JEsu, diß, dein Leiden
Kommen oft vor mein Gesicht!
So werd ich die Sünde meiden,
Welche dich so zugericht;
So werd ich die Welt absterben,
Und, was du erworben, erben.

Nach-Seufzerlein.

Komm, meine Seele, komm eilend, wir wollen unter das Kreuz JEsu treten und die herabfallende Bluts-Tröpflein auffangen! komm, meine Seele,

komm, wir wollen unsere Zuflucht nehmen zu den heiligen Wunden und Nägelmaalen. In diesen Felslöchern wollen wir uns mit jener Taube verbergen, so wird uns weder der Zorn-Donner des Himmels, noch der Sturm der Höllen erschrecken. O wie gut! O wie lieblich ists allhier wohnen! sicher genug, meine Seele! laß uns darinnen bleiben ewiglich. Amen.

Trost-Sprüche.

Joh. 18.

Alles, was mir mein Vater giebt, das kommt zu mir, und wer zu mir kommt, den

werde ich nicht hinausstoßen. Wer zu mir kommt, den soll nicht hungern, und wer an mich gläubet, den soll nimmermehr dürsten. Ein solcher Mensch ist durch den Glauben und herzlicher Zuversicht auf GOttes Wort und Barmherzigkeit ewig selig. Denn also spricht Christus:

Joh. 8.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So jemand mein Wort wird halten, daran fest glauben, und nicht davon wanken, der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Denn

Joh. 11.

Ich bin die Auferstehung und

das Leben. Wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. Und wer da lebet und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Um ein solches Herz und Stündlein bitten wir alle Tage im Vater-Unser, wenn wir sprechen: Erlöse uns von dem Uebel; das ist eine Bitte, die nimmermehr aus unsern Herzen kommen soll, denn wer sie hat, der hat alles, und kann sagen:

Phil. 1.

Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn. Item

Phil. 3.

Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes JEsu Christi des HErren, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe. Denn

Ebr. 13.

Wir haben hier keine bleibende Statt, wir wohnen allhier in gemie-

theten Kammern, sondern die zukünftige suchen wir. Wer will sich nun vor dem Tode fürchten, weil wir im Tode nichts verlieren, sondern vielmehr gewinnen: weil wir nicht sterben, sondern schlafen und ruhen, bis dis Zeitliche vergehet, und wir in das Ewige sollen versetzet werden, allda eine solche Freude seyn wird:

Es. 64. 1 Cor. 2.

Das kein Auge gesehen, und kein Ohr gehöret hat, auch in keines Menschen Herz niemals kommen ist, die GOtt bereitet hat, denen, die ihn lieben.

Psalm 16.

Da Freude die Fülle und liebliches Wesen zu GOttes Rechten immer und ewiglich seyn wird. So hilf, du frommer HErr JEsu Christe! daß ich auch ein herzliches Sehnen und Verlangen nach deiner Zukunft trage.

Vater Unser 2c.

Singe aus beygefügtem Gesang-büchlein: HErr JEsu Christ 2c.

Abend-Segen am Freytage.

Gleichwie ich heute mit meinem gekreuzigten JEsu auferstanden; also kann ich auch mit demselbigen mich aufs neue niederlegen. Mein Gebet aber ernstlich also zu ihm richten:

O HErr JEsu Christi! du geduldiges Schlacht-

Lämmlein und heiliges Söhn-Opfer für alle meine Sünde, nicht allein für meine, sondern auch für der ganzen Welt Sünde. Dir danke ich abermahls von Grund meines Herzens, daß du mich an Leib und Seel durch deinen gnädigen Schutz diesen Tag vä-

terlich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir alle meine Sünde so ich heute diesen Tag aus Schwachheit meiner verderbten Natur und Anreitzung des bösen Geistes gethan habe, welche mein Herz und Gewissen sehr beschweren und drücken, gnädiglich

verzeihen und vergeben. Und weil ich mich nun zur Ruhe im Schlaf will niederlegen, wollest du deine Gnaden-Flügel über mich ausbreiten und hilf, daß ich darunter in Friede und Ruhe diese Nacht mit dem Leibe schlafe, mit der Seelen aber allezeit zu dir,

wache, und deiner herrlichen Zukunft zum jüngsten Gericht wahrnehmen, und mit herzlichem Seufzen auf dich warte, bis ich dermaleinst gar zu dir seliglich von hinnen fahre. Amen.

Reim-Gebetlein.

Weil mein JEsus sich im Tod
Für mich armen Mensch gegeben,
Und erlitten Marter-Noth,

Daß ich ewig könnte leben:
Soll mein Herze ihm allein,
Weil ich leb, ergeben seyn.

Nach-Seufzerlein.

O mein treuer Heiland JEsu Christi! laß dein heiliges unschuldiges bitteres Leiden und Sterben an mir armen Sünder nicht übel angewendet seyn. Du hast, JEsu, an mir genug gethan. Du hast mehr als Bruder-Treu an mir erwiesen, diß erkennet meine Seele gut. Ach hilf, daß ich dich immerdar treulich liebe, und aus meinem Herzen nimmermehr lasse: sondern allezeit, sowohl im Leben

als Sterben, sagen möge: JEsus ist mein bester Schatz.

Vater Unser ꝛc.

Singe aus beygefügtem Gesangbüchlein: JEsu, meine Freude ꝛc.

Morgen-Segen am Sonnabend.

Laß dir, o GOtt, wohlgefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser.

Ach du getreuer Vater im Himmel! daß ich dich genug-

sam sollte loben, und dir könnte danken für alle Wohlthaten, so du mir die Zeit meines Lebens, bis auf diese Stunde väterlich erzeiget hast, das ist in meinem Vermögen und Kräften nicht, denn ich bin Fleisch und Blut, welches nichts denn

Böses thun kann, du aber über die Maaßen mir täglich viel Gutes wiederfahren läßt. Und sonderlich wo du in dieser Nacht nicht wärest mein Schild und Beystand gewesen, so hätte mich des Teufels Gewalt vielfaltig beschädiget, daß ich nicht gesund hätte

wieder aufstehen mö-
gen. Aber durch dei-
nen gnädigen Schutz
bin ich unversehret be-
hütet worden, und bit-
te dich ganz inniglich,
du wollest mir an die-
sem Tage deine Gna-
de wiederfahren lassen,
und mich durch Chri-
sti Blut, dein erwor-

benes Gut, fortan bis ins ewige Leben gnädiglich behüten. Ach HErr JEsu! nimm meine Seele in deine Hände, und laß sie dir befohlen seyn. Amen.

Reim-Gebetlein.

HErr JEsu Christ, mein Trost und Freud,
Ich wart auf dich zu jederzeit,
Führ mich zur Himmels-Seligkeit,
Komm, Jesu! heut, ich bin bereit.

Nach-Seufzerlein.

JEsu, holdseligster Erlöser! erhalt mein Herz in starken Glauben: Tröste mich bis an meinem letzten Seufzer. Auf daß mir die Sünde, Hölle und Teufel nicht schaden mögen. Ja, mein Erlöser, wenn ich aus diesem Jammerthal scheiden soll, ach so bitte ich dich! um aller deiner vergossenen Bluts-Tropfen willen, beschere

mir ein seliges Sterb-Stündlein, und ein fein sanftes Einschlafen, auf daß ich mit Friede und Freude meinen Geist aufgebe, und nicht lange, wie ichs wohl verschuldet habe, gequälet werde. Ach, JEsu! erhöre mich, erhöre mich! Amen.

Trost-Sprüche.

Ach! wann werd ich dahin kommen, daß ich GOttes Angesicht schaue? Denn

Psalm 25.

Nach dir, HErr, verlanget mich,

mein GOtt! ich hoffe auf dich, von einer Morgen-Wache bis zur andern. Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen. Führe mich bald nach deinem väterlichen Willen aus der elenden Hütten dieser nichtigen Welt, in welcher ich nur ein Fremdling und Gast bin, in das ewige Vaterland. Da

Psalm 16.

Freude die Fülle und liebliches Wesen zu deiner Rechten immer und ewiglich seyn wird; das ich das himmlische Erbe und Gut, welches mir Christus mein Heiland erworben hat, in ewiger Freude und Wonne einnehmen und gebrauchen soll. So hilf, HErr JEsu, daß ich alles Zeitliche verachte, und ohne Unterlaß mit St. Paulo sage:

Phil. 1.

Ich begehre aufgelöset, und bey dir, mein HErr JEsu Christe, zu seyn. Nun

Psalm 27.

Ich glaube gewiß, daß ich (bald) sehen werde das Gute des Herrn, im Lande der Lebendigen. Allhie ist eitel Trauren, Weinen und Klagen, dort aber wird seyn eine ewige Seligkeit, und eine selige Ewigkeit, da wird unser HErr GOtt für ein Quentlein Kreuzes und Unglück in dem Himmelreich hundert Centner Freude geben. Ach! wann werd ich doch einmal sterben, daß ich meinen HErrn und Heiland sehen möge? Ach, wo bleibet doch mein GOtt so lange! wie gern wollt ich doch diese böse Welt gesegnen, und einschlafen, damit ich meinen HErrn und Erlöser anschauen könne. Nun auf und davon aus diesem Jammerthal und Leid, zur himmlischen Freud und Herrlichkeit. Amen.

Vater Unser ꝛc.

Singe aus beygefügtem Gesangbüchlein: In dich hab ich gehoffet ꝛc.

Abend-Segen am Sonnabend.

Bleibe bey uns, HErr JEsu! denn es will Abend werden, und der Tag hat sich sich geneiget. Luc. 24.

Barmherziger, gnädiger GOtt und Vater! ich sage dir abermahl von Herzen Lob und Dank, daß du dich meiner die Zeit meines Lebens so vä-

terlich angenommen, und mich diesen Tag über, und sonderlich die ganze Woche, bis auf diese Stunde, vor allem Unglück Leibes und der Seelen gnädiglich behütet hast. Und bitte dich ferner, du wollest alle meine Sünde, so ich heute und die ganze Woche

wider dich und meinen Nächsten wissentlich und unwissentlich gethan, durch deine Gnade, welche alle bußfertige Sünder bey dir haben, zudecken, und derselbe nimmer mehr gedenken. Und hilf gnädiglich, daß ich aus der alten Woche in ein neu christlich

Leben trete, dir und allen auserwählten im Himmel gefallen möge, und laß mich diese angehende Nacht in deine gnädige Arme befohlen seyn, daß ich sicher ruhen und schlafen, frisch und gesund zu deinem fernern Lob wieder aufstehen möge, und wenn mein

Stündlein vorhanden ist, nimm mich zu dir HErr JEsu Christ; denn ich bin dein, und du bist mein, wie herzlich gern wollt ich bald bey dir seyn. Amen.

Reim-Gebetlein.

Diese Woche ist nun vorbey,
Ob sie nicht die letzte sei,
Ist mir ganz und gar verborgen;
Vielleicht kommts, daß mich noch heut
Zu sich ruft mein Seelen-Freund,
Oder vielleicht kommt es morgen.
JEsu komm, wann dirs gefällt!
Mein Wunsch ist, bald aus der Welt.

Nach-Seufzerlein.

Ach! mein liebster Heiland! halte mir doch alle Mißhandlungen, die ich diese Woche begangen, zu gute, und vergab sie mir um deines bittern Leiden und Sterbens willen. Damit ich heut mit ruhigem Gewissen schlafen, morgen freudig aufstehn, und den Gottesdienst mit herzlicher Andacht verrichten möge. Amen, Amen.

Vater-Unser rc.

Singe aus beygefügtem Gesangbüchlein: Werde munter mein Gemüthe rc.

Zweyter Theil.

Schöne Kirchen- und hohe Fest-Tags-Gebete.

Wenn der Mensch in die Kirche gehen und GOttes Wort anhören will, kann er seine Andacht also haben:

HErr, ich will jetzo in dein Haus gehen, auf deine große Güte, und anbeten gegen deinem hei-

ligen Tempel in deiner Furcht. Ach, HErr! tränke meine durstige Seele, daß sie trunken werde von den reichen Gütern deines Hauses, ja du wirst sie tränken mit Wollust, als mit einem Strom. Ps. 36.

Ach HErr, aller Herzenkündiger! du weißt, wie unbeständig menschliche Herzen seyn, viel beweglicher denn Wasser, so vom Winde beweget

wird. Weil ich denn nun auf deinen Befehl in dein Haus gehen will zu beten, dein seligmachendes Wort zu hören, und Trost und Erquickung für meine arme Seele zu holen; so bitte ich dich, befestige meine Andacht, daß ich von nichts, als von

dir rede, daß ich nicht durch mancherley Gedanken hin- und hergewogen werde, denn du allein bist es, der das Schifflein meines unruhigen Herzens regieren und lenken kann. Ach! darum stehe auf, HErr, bedräue den Sturm-Wind, und stille das wallende

Meer des Herzens, daß es fein ruhig sey; laß den Tempel meines Herzens mit dem himlischen Weihrauch der göttlichen Andacht durchaus und dergestalt erfüllet werden, daß ich dein Wort seliglich anhören, wohl behalten, und dadurch

zum ewigen Leben erbauet werden möge. Erhöre mich, um Christi willen. Amen.

Reim-Gebetlein.

Komm, mein Herz, in Gottes Haus,
Komm, wir wollen dahin gehen,
Wo GOtt theilet Segen aus,
Wo er hört Gebet und Flehen
Komm bald, eile, säume nicht!
Du sollst itzt im Worte finden
JEsum, deines Lebens-Licht,
Der dich hat erlöst von Sünden.

Nach-Seufzerlein.

Meine Seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt, wann werd ich dahin kommen, daß ich GOttes

Angesicht schaue? Es wird bald geschehen: denn ich gehe schon hin und walle zum Hause GOttes, mit Frohlocken und Danken unter den Haufen, die da feyren. Darum, was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein GOtt ist.

Gebet, wenn man in die Kirche kommen ist.

Hier ist gut seyn! O wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth! Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in mei-

nes GOttes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

Ewiger, allmächtiger und barmherziger GOtt! ich erscheine abermal in deinem heiligen Tempel, und will dich in der Gemeine loben. Hilf, GOtt Vater! daß ich alle meine Sinnen, alle meine Gedanken auf dein Wort richte; denn wer

dir dienen will, muß sichs lassen ein Ernst seyn. Hilf, o Herr JEsu! daß ich in deinem Hause nicht schlum̃ere, plaudere, oder Fürwitz treibe, den̄ diese Stätte ist heilig. Hilf, o GOtt heiliger Geist, daß meine Seufzer aufsteigen und durch die Wolken dringen. Bewahre den

Tempel meines Herzens, denn wenn du würdest von mir weichen, könnte ich JEsum nicht einen HErren heissen. Eröffne mir das Verständniß der Schrift, daß ich in allen Stücken, in aller Lehre und in aller Erkenntniß reich gemachet, u. in meinem Christenthum wohl ge-

gründet werde, auf daß ich mit Paulo sagen kann: Ich weiß, an wen ich gläube, u. bin gewiß daß mir GOtt meine Beylage kann bewahren bis an jenen Tag. Ach bewahre mir meine Beylage! GOTT Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Reim Gebetlein.

Laß Vater, deine Gütigkeit
Mir laufen nach im Leben;
Laß mich seyn, bleiben allezeit
In deinem Hause eben,
Auf Erden hier in der Gemein,
Und nach dem Tode laß mich seyn
Bey Christo, meinem HErren.

Nach-Seufzerlein.

Du ewiger, gütiger und barmherziger GOtt! du hast verheissen, wenn zwey oder drey in meinem Namen versammlet wären, so wolltest du mitten unter ihnen seyn: Nun sind hier nicht nur zwey oder drey, sondern viel frommer Herzen in deinem Namen zusammen kommen, ach! darum sey nicht ferne von

einem jeglichem unter uns. Erhöre auch gnädiglich alles Flehen und Bitten, so jetzo in der christlichen Kirche einhellig geschieht, so wollen wir dich preisen und deinen Namen loben immer und ewiglich! Amen, Amen.

Vor der Predigt.

Ach HErr JEsu! behalte uns dein Wort, wenn wirs kriegen, denn dasselbe ist unsers Herzens Freude und Trost. Joh. 14, v. 16.

Mein GOtt und Vater im Himmel, weil der natürliche Mensch nichts vernimmt vom Geist GOttes, es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen. Weil wir arme Menschen auch für uns selber nicht tüchtig sind, etwas Gutes zu geden-

ken, oder zu fassen, dein heiliges Wort aber jetzo von der Kanzel soll vorgetragen werden; ach! so bitte ich dich kindlich und herzlich, sende deine Weisheit von deinem heiligen Himmel, und aus dem Thron deiner Herrlichkeit, sende sie daß sie bey mir sey, und

mit mir arbeite, daß ich erkenne, was dir wohl gefalle. Regiere alle meine Sinnen und Gedanken, daß ich die Predigt deines Wortes mit Nutzen anhöre. Thue mir, wie der Purpur-Krämerin, das Herz auf, daß ich mit allem Fleiß acht habe, was mir von meinem

Seelsorger gesagt wird und hernach zu Haus in der Schrift fleißig nachschlage, darinnen forsche, wie die zu verhohen. Erhör mich, o mein GOtt und Vater im Himmel. Amen.

Reim-Gebetlein.

Komm, heiliger Geist, zeuch bey mir ein,
Bereit das Herz zur Andacht fein,

Den Glauben mehr, stärk den Verstand,
Daß uns dein Name werd wohl bekannt. Amen.

Nach-Seufzerlein.

Wir haben ein festes prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunkeln Ort.

Ach hilf, GOtt Vater! hilf GOtt Sohn, hilf, GOtt heiliger Geist! daß ich auf solch prophetisches Wort fleißig merke, und darauf achte, als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunkeln Ort, bis der Tag, der volle Glanz und das herrliche Licht des ewigen Lebens anbreche, und der helle Morgenstern, Christus JEsus, aufgehe in meinem Herzen. Amen.

Nach der Predigt.

So behaltet nun, daß ihr thut wie euch der HErr, euer GOtt, ge-

boten hat, und weichet nicht, weder zur Rechten noch zur Linken. 5 B. Mos. 5, 32.

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, für die große Gnade, daß du uns armen Sündern zu Trost dein heiliges Wort so reichlich hast lassen verkündigen und vortragen, ach versiegele dasselbe in unsern Herzen!

daß wir darnach thun, leben und sterben mögen; gib auch, daß wir allezeit in deiner Erkenntniß wachsen und zunehmen, laß es nicht allein bey uns, sondern auch bey andern Völkern bekannt und ausgebreitet werden, damit es unsere und aller Menschen Herzen

rühren und befeuchten möge, gleich wie der Regen und Schnee die Erde befeuchtet, und fruchtbar machet, auf daß wir dich ewigen GOtt lernen recht erkennen, anrufen, loben, ehren und danken, daß wir auch alles, was wir thun und lassen, nach

deinen heiligen Geboten anstellen, damit wir allezeit wie gehorsame Kinder erfunden, endlich des ewigen Lebens und Erbtheils, das uns durch Jesum Christum erworden ist, theilhaftig werden mögen. Amen.

Reim-Gebetlein.

Laß mich, HErr, deines Wortes Kraft
Im Herzen recht empfinden,
Diß ist der Schatz, der Hülfe sucht,

Wenn alles muß verschwinden:
Ach, JEsu! leucht mit deinem Wort!
So kann ich, wann ich reise fort,
Den Weg zum Himmel finden.

Nach = Seufzerlein.

O gütigster und liebreicher Heiland gib mir, daß dein Wort, welches ich itzund nebst der ganzen christlichen Gemeine, angehöret habe, in meinem Herzen fruchtbarlich einwurzele, und daß allezeit, so oft ich an dich gedenke, mein Herz brenne in meinem Leibe für feuriger Liebe gegen dir, und ich entzündet werde, daß nichts als lauter süße JEsus-Gedanken in mir schweben. Dies ist mein herzlicher Wunsch, erfülle ihn, JEsu! Amen.

Wenn man wieder aus der Kirche gehen will.

Hilf deinem Volk, o GOtt! und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich. Ps. 18.

Du hast nun, o mein treuer Hirte, liebster Jesu! mein Herz geweidet auf den grünen Auen deines göttlichen Worts; du hast mich geführet zum frischen Wasser, du hast meine Seele erquicket, du hast mich geführet auf rechter Strassen um deines Namens

willen. Darüber freue ich mich, darüber bin ich dir Preis und Dank schuldig. Ach! so lobe denn den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Ich will nun, mein Herr JEsu, wiederum aus deinem Tempel nach Hause gehen, aber ich bitte, du wollest nicht aus dem Tempel

meines Herzens weichen, sondern bis an mein Ende darinnen wohnen, und sagen: Diß ist meine Ruhe ewiglich, hie wil ich wohnen, denn es gefällt mir wohl. Hebe auch morgen wieder an zu segnen meinen Ausgang und Eingang, meinen Handel und Wandel, daß ich dir, meinem GOtt, und meinem Nächsten recht diene, bis die sechs langen Tage, das ist, die sechs tausend

Jahre dieser Welt ein Ende haben, alle Mühe und Arbeit aufhöret, und ich mit dir den ewigen Sonntag in Freuden halten werde; erhöre mich, JEsu. Amen.

Reim = Gebetlein.

JEsus hat mich nun erquicket,
JEsus meine Seel erfreut,
Und mit Gnaden angeblicket,
Daß ich geh von hier erneut.
Ach, mein Jesu! stärke fort,
Stärke mich im Kreuz und Leiden,
Stärke, tröste durch dein Wort
Auch wenn ich soll gar abscheiden.
Amen.

Nach-Seufzerlein.

Mein HErr JEsu! dein Segen ist der kräftigste, denn, wen du segnest, der ist und bleibt gesegnet ewiglich. Weil ich denn itzo will von hinnen gehen, ach, so laß mich ja, liebster JEsu! den Segen mitnehmen, auf daß ich bin und bleibe gesegnet an Leib und Seele, hier zeitlich und dort ewiglich. Amen, Amen.

Fest-Gebete.

Auf Weihnachten.

Ehre sey GOtt in der Höhe, Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen. Luc. 2.

Ach, du lieber Herr JEsu Christe, wenn ich itzund gleich tausend oder mehr englische Zungen hätte, so könnte ich dir dennoch

nicht genugsam danken für deine hohe, große und unaussprechliche Wohlthaten, die du mir armen Menschen aus lauter Gnade erzeiget hast, indem du dich meiner so herzlich erbarmet, und dich so tief gedemüthiget hast, und vom hohen Thron des Himels zu mir auf Erden kom=

men, mein Fleisch und Blut, doch ohne Sünde, an dich genommen, und mein Bruder worden bist, und mir aus lauter Gnade den Himmel, welcher wegen meiner Sünden fest zugeschlossen, und ewig wäre verschlossen blieben, heut diesen Tag wiederum durch deine

heilige Geburt Angel-weit aufgemachet hast, daß ich nunmehr einen freyen Zutritt zu meinem himmlischen Vater habe, und getrost rufen kann: Abba, lieber Vater! Ich danke dir für solche gnädige Wohlthat von Herzen, so viel ich nur kann, und durch

deine Gnade vermag, und bitte dich durch deine heilige Menschwerdung und Geburt, du wollest gnädiglich verleihen, daß ich mit deiner seligen Geburt täglich, und sonderlich in meinen letzten Zügen, von Herzen trösten, und also selig darauf ein-

schlafen, wider Sünde, Tod, Teufel und Hölle, damit trotzen und pochen kann, daß sie an mir nun und in alle Ewigkeit keinen Theil haben mögen. Das verleihe mir, o theures herzliebes JEsulein! um deiner seligen Geburt und Menschwerdung willen, o einiger Mittler, Fürbitter

und Seligmacher! Amen.

Reim-Gebetlein.

Jetzo läßt der Himmel träufeln,
Glück, Heil, Segen, Fried und Freud,
Niemand darf forthin verzweifeln,
Ob dem schweren Sünden-Leid.
Hat uns Adams Schuld beladen:
JEsus hilft und heilt den Schaden.

Nach-Seufzerlein.

Ich weiß die Gnade meines HErrn JEsu, daß ob er wol reich ist, ward er doch arm um meinet willen, auf daß ich durch seine Armuth reich würde. Ach, Herr JEsu! mache mich an mei-

ner Seelen reich, so hab ich genug hier und dort ewiglich. Amen.

Am heiligen Oster-Tage.

Ihr suchet JEsum von Nazareth, den Gekreuzigten, er ist auferstanden, und ist nicht hier. Siehe da die Stätte, da sie ihn hinlegten. Marc. 16.

Freude, Freude, über Freude! Christus wehret allem Leide! Wonne, Wonne, über Wonne! JESUS hat alle unsere Feinde erleget.

Man singet mit Freuden in den Hütten der Gerechten, die rechte Hand des HErrn ist erhöhet, die rechte Hand des HErrn behält den Sieg! Freude! Christus ist hervor gebrochen, wie die schöne Morgenröthe. Er ist auferstanden in einem Erdbeben. Wer will zweifeln? Seine heiligen Engel stehen beym leeren Grabe, und sagen: Was suchet

ihr den Lebendigen bey den Todten? Ihr suchet JEsum von Nazareth, den Gekreuzigten, er ist auferstanden, und ist nicht hier, siehe da ist die Stätte, da sie ihn hinlegten. Jetzt theilt der starke Held und Sieges-Fürst JESUS die erworbene Beute aus: Friede, Gerechtigkeit und Leben. Darüber freuet sich mein Herz, wie man sich freuet

in der Erndte, und meine Seele ist fröhlich, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austheilet. Ach HErR JEsu! laß mich auch Theil haben an deiner siegreichen Auferstehung, auf daß, wenn ich sterbe, nicht sterbe, sondern ewiglich zu leben anfangen möge; du sprichst ja: Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich gläu-

bet, der wird leben, ob er gleich stürbe, und wer da lebet und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Du bist auferstanden; ach, stehe auch in mir täglich auf, damit ich mit Paulo sagen kann: Ich lebe, aber nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Du hast überwunden, ach, überwinde auch in mir die Welt, Sünde, Tod, Teufel und Hölle. Tröste meine arme Seele

in ihrer Angst. Mein betrübt und mattes Herz in Traurigkeit durch dein Wort und Geist des Friedens; und wenn ich dermaleinsten in der kühlen Erde liege und schlafe, so erwecke, trautester Heiland, am jüngsten Tage durch die herrliche Kraft deiner siegreichen Auferstehung, meinen Leib zum triumphirlichen ewigen Leben. Amen.

Reim-Gebetlein.

GOtt Lob und Dank, der uns den Sieg
Durch JEsum hat gegeben:
Der uns schenkt Fried und Ruh für Krieg,
Für Sünd und Tod das Leben:
Der Höll und Tod zunicht gemacht,
Trost, Heil und Leben wiederbracht,
Gott Lob! Gott lebt, mein Leben.

Nach-Seufzerlein.

Nun sind wir die Erlöseten des HErrn! Siehe, es hat überwunden der Löwe vom Stamm Juda. GOTT sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern HErrn JEsum Christum! Amen.

Am Pfingsttage.

Ich will Wasser giessen auf die Dürstige, und Ströme auf die Dürre. Ich will meinen Geist auf deinen Saamen gießen, und meinen Segen auf deine Nachkommen. Es. 44.

O Gott! der du am Tage der Pfingsten die Herzen der Gläubigen mit deinem heiligen Geist besuchet und begabet hast:

Ach geuß auch diesen deinen Geist und gnädigen Regen über unsere dürre verschmachtete Herzen! erquicke dein Erbtheil, und labe die Elenden. Komm, o heiliger Geist, und ziere uns mit deinem vielfältigen Gaben, daß wir auch die grossen Thaten GOttes,

so durch JEsum Christum geschehen, aussprechen, mit neuen Zungen reden, und dein Wort allenthalben rühmen und ausbreiten möge. O du sanfter Wind! kühle und erquicke unsere Herzen in aller Hitze und Angst. Sey unser Schutz in der Noth,

unsere Hülfe in Trübsal, unser Trost in aller Widerwärtigkeit, und führe uns auf ebener Bahn zum ewigen Leben. Amen.

Reim-Gebetlein.

O Himmels-Flamm, erwärme mir
Mein Herz vor allen Dingen,
Damit es könne für und für
Dasjenige vollbringen,
Was dir, mein Pfingst-HErr, wohl gefällt,
Drauf stärke mich im Leiden,
Und wenn ich muß aus dieser Welt
Zu meinem Schöpfer scheiden,
So nimm mich hin mit Freuden.

Nach-Seufzerlein.

Wende unsere Herzen ab, o GOtt heiliger Geist! von der Welt zum himmlischen Leben, mache in uns neue Bewegung. Richte in uns auf das Reich Gottes, welches ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geist. Und wenn uns in dieser Welt aller Trost verlässet, so bleibe du unser einiger und wahrer Tröster ewiglich. Amen.

Dritter Theil.

Beicht- und Communion-Andachten.

Um wahre herzliche Buße.

Gott gebeut allen Menschen an allen Enden Buße zu thun darum, daß er einen Tag gesezet hat, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen

Mann, in welchem ers beschlossen hat. Ap. Gesch. 17.

O allmächtiger GOtt, der du meines Herzens Erforscher, meiner Nieren ein Prüfer, und aller meiner bösen Gedanken, Lüste, Worte und Werke Erkenner bist, ich kann dir nichts klagen, das

du zuvor nicht wüßtest, auch nichts bergen, das deinen göttlichen allwissenden Augen nicht offenbar ist. Jedoch, so beschweren mich meine Sünden, die ich wider dich, Gott Vater, Sohn und heilgen Geist, und wider meinen Nächsten gethan, dermaaßen,

und mein Gewissen betrübet mich, daß ich mit Petro bitterlich über meine Mishandlung weinen muß, meine groben Sünden muß ich herzlich bereuen und mit dem großen Sünder und Zöllner mich an die Brust schlagen, und im festen Glau-

hen mit bußfertigem Herzen sprechen: O GOtt! sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig, durch JEsum Christum, deinen allerliebsten Sohn, unsern HErrn und Heiland. Amen.

Reim-Gebetlein.

Was soll ich, Jesu, machen?
Was soll ich fangen an?
Ich sink der Höll in Rachen,
Ach! was hab ich gethan?

Ich komme, Jesu, wieder,
Und such Barmherzigkeit;
Ich falle vor dir nieder,
Mein Sünd die ist mir leid.

Nach-Seufzerlein.

HErr, mein GOtt, ich weiß, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft zu wahrer Buße komme, noch an meinen HErrn JEsum Christum glauben kann; sondern wahre herzliche Buße ist dein Gnaden-Werk. Ach, darum schaffe du in mir, GOtt, ein reines bußfertiges Herz, nimm das harte steinerne Herz aus meinem Fleisch hinweg, und gib mir ein fleischernes Herz; bekehre

mich, HErr, so werde ich bekehret! Ja, gib durch deinen heiligen Geist, daß meine Bekehrung nicht Heucheley, und mein Glaube nicht falsch sey, sondern rechtschaffen an seinen Früchten allezeit erkennet werden möge. Amen. Amen.

Hier können auch der 6. 32. 38. 51. 102. 103. 143. Psalm gebetet werden.

Um Vergebung der Sünden.

Wo sich der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden, die er gethan hat, und hält alle meine Rechte und thut recht und wohl, so soll er leben und nicht sterben. Es soll aller seiner Uebertretung,

so er begangen hat, nicht gedacht werden. Ezech, 18.

Ach, du frommer HErr JEsu Christe, du holdseliger Gnaden=König, der du den Sünder und Sünderin annimmest, so oft er nur kommt, und Gnade begehret. Ich komme auch wieder mit Grossen und vielen Sünden aufs

neue beladen, ich hätte mich ja billig sollen vorsehen, und besser vor Sünden hüten. Aber, HErr JEsu Christe, ich habe es leider nicht gethan. Solches ist mir von Herzen leid, daß ich mich so lang in Sünden gewälzet, und nicht alsbald wiederum aufgestan-

den, und zu dir kommen bin. Ach lieber HErr JEsu Christe! es ist geschehen, ich kann nicht fürüber, ich wills nicht mehr thun, nimm mich nur diesmal wiederum zu Gnaden an, erbarme dich mein und sey mir gnädig. Laß deine Gnade und Güte größer seyn,

denn alle meine Sünden und Missethaten. Ach, barmherziger Heiland! siehe doch mich mit den Augen deiner Barmherzigkeit an, wie du alle bußfertige Sünder gnädiglich angesehen hast, und laß dein unschuldiges bitter Leiden und Sterben an mir armen Sünder

nicht verlohren seyn, um deines heiligen Namens willen. Amen.

Wenn man itzo zum Beichtstuhl gehen, und die heilige Absolution empfangen will.

HERR GOTT Vater im Himmel, meine Sünden habe ich dir bekannt und gebeichtet, durch dein Gesetz habe ich Erkent-

niß und Reue, durch dein Evangelium Trost und Hoffnung gewonnen, du werdest und wollest mir armen Sünder gnädig und barmherzig seyn, in dem Glauben und Andacht gehe ich nun hin zu deinem Diener und Prediger, und will auch da meine Sünde beich-

ten, und meiner Sün-
den Vergebung suchen
nach deinem theuren
Wort und Zusage. Ey
so rühre nun mein
Herz und Gewissen,
daß ich mir in meinen
Sünden nicht heuche-
le oder liebkose. Er-
öffne mir den Mund,
daß ich mich unerschro-
cken für einen Sünder

angebe, und alle meines Herzens Anliegen und Bekümmerniß vor dir ausschütte. Muntere auf meinen Geist und Seele, daß ich deiner Gnade und Barmherzigkeit Kraft fühle, wecke mir das Ohr, daß ich genau und eben auf deine Zusage und Verheissung acht gebe,

und laß mich des aller-
würdigsten Versöhn-
Opfers, Schuld- und
Sünd-Opfers deines
Sohnes, meines
HErrn JEsu Chri-
sti, mit starkem festem
Glauben geniessen:
Gib mir auch einen hei-
ligen Vorsatz, und ei-
nen ernstlichen völligen
Nachsatz, dir zu dienen,

und zu gefallen ewiglich, durch JEsum Christum, Amen.

Reim-Gebetlein.

Nun, ich kniee, Jesu, nieder,
Mit zerknirschtem Herz und Geist,
Weil du mein Erlöser heißt;
Zeuch mich aus dem Sünden-Koth;
Hilf mir, JEsu, aus der Noth.

Nach-Seufzerlein.

Ach, JESU, JESU! mein JEsu! siehe meine Thränen, schaue auf die verwundete Seele; das Herz fänget an zu bluten, komm, verbinde, liebster JEsu! komm bald, ich leide

Noth, lindere mirs. Amen, sey gnädig. JEsu! Amen.

Danksagung nach empfangener Absolution.

HERR, deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Ps. 36.

Gnädiger, barmherziger GOtt und Vater, ich sage dir von Grund meines Herzens Lob und Dank, daß du mir armen Sünder jetzo

abermal durch deinen Diener alle meine Sünden vergeben, und wieder aufs neue das ewige Leben zugesaget, zu Gnaden angenommen hast. Ich bitte dich herzlich, gieb mir deinen heiligen Geist, und schaffe in mir ein Herz, daß ich festiglich gläube, daß mir alle meine Sünden durch Christum vergeben seyn, dessen zu einem gewissen Unterpfand soll ich morgen

den wahren Leib und Blut deines lieben Sohnes JEsu Christi, im Brod und Wein essen und trinken zu meiner Seligkeit. Verleihe mir auch, du getreuer GOtt, daß ich mich hinfort besser für Sünden hüte, denselben desto feinder werde, und mein Leben nach deinem Willen anstellen möge, daß ich frommer werde u. mein Leben bessere. Dazu

wollest du mir gnädiglich verhelfen mit deinem heiligen Geist, um JEsu Christi deines lieben Sohnes willen. Amen.

Reim-Gebetlein.

HErr JEsu Christ, des Vaters Wort,
Mein höchstes Wort und treuer Hort,
Ich danke dir von Herzens Grund,
Daß du durch deines Dieners Mund
Von Sünden mich hast losgesprochen.
Daß sie nicht werd an mir gerochen.
Hilf, daß ich, als dein liebes Kind,
Forthin stets widerstreb der Sünd,
Und niemals geb dem Satan Raum,
Noch auch dem Fleische laß den Zaum,
Bis ich in rechter Reinigkeit,
Erlang der Seelen Seligkeit. Amen.

Nach-Seufzerlein.

O mein HErr JEsu! nun bin ich doch meiner schweren Last los, o wie freudig ist mir anjetzo mein Herz! wie recht fröhlich mein Gewissen! Darum will ich mit Freuden wieder heimgehen, und die Zeit erwarten, bis du mich vollends zum Pfand und Versicherung meiner Seligkeit mit deinem Fleische und Blute speisen und tränken wirst. Gehe mit mir, mein HErr JESU, und bleibe bey mir, ich will nicht wieder sündigen, gieb es, JEsu! Amen.

Darauf das Vater-Unser rc.

Andächtige Vorbereitung zu würdiger Genießung des heiligen Abendmahls.

Wohlan alle, die ihr durstig seyd, kommet her zum Wasser, und die ihr nicht Geld habet, kommet her und kaufet ohne Geld und umsonst, beyde, Wein und Milch. Esai. 55.

Herr JEsu Christe, der du mit deinem heiligen Munde selber gesagt: Wer hungerig und durstig sey, der soll zu dir kommen, du wollest ihn speisen

und tränken, daß ihn nimmermehr hungern und dürsten soll. Ach HErr! hier ist eine arme, hungerige und durstige Seele, welche verlanget nach deiner Speise und Trank der ewigen Gerechtigkeit und Seligkeit. O du Brod des Lebens! speise mich armen

Hungrigen mit deinem wahren Leib. O du Brunn des Lebens! tränke und erquicke mich Durstigen mit deinem wahren Blut! Auf daß ich gesättiget und erquicket aus diesem Jammerthale mich zu dir hinan in den Himmel erhebe, da du sitzest zur Rech=

ten deines himmlischen Vaters, und vertrittest uns, da ich dich denn ohne Hunger und Durst in ewiger Freude und Frolocken sammt deinem Vater und heiligen Geist preisen werde in Ewigkeit. Amen.

Ein anderes.

Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Matth. 11.

Liebster HErr JEsu Christe! der du uns freundlich zu dir lockest, und sprichst: Kommet her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken! hast auch derowegen in deinem letzten Abendmahl uns ein ewig Gedächtniß gestif-

tet, und einen neuen Bund aufgerichtet, darinnen wir deinen wahrhaftigen, wesentlichen Leib, und dein rosinfarbenes Blut geniessen, essen und trinken sollen, auf daß wir gewiß seyn, daß du in uns, und wir in dir seyn und bleiben sollen, daß uns niemand von dir scheiden oder aus deiner Hand reissen könne. Siehe, ich armer elender Mensch, fliehe zu dir und stelle mich als ein betrüb-

ter Bettler, der sich sehnet nach dem Brunnen deiner Gnade und Barmherzigkeit, und bitte dich von Grund meines Herzens, du wollest mich von meinen Sünden reinigen, und mein Leib und Seel durch dein Leib und Blut vereinigen und erquicken! Laß mich auch in der Zahl derer seyn, die da würdiglich deinen allerheiligsten Leib und dein theures werthes Blut zu ihrer Seligkeit

empfahen. Darauf will ich nun dieses heilige Sacrament zur Stärkung meines schwachen Glaubens, zur Erquickung meiner armen Seele, und zur Versicherung der Auferstehung zum ewigen Leben, fröhlich geniessen. Stärke mich, o HErr JEsu Christe! Stärke mich durch deine Gnade und Güte. Amen.

Reim-Gebetlein.

Ich bin, mein JEsu, höchstes Gut,
Krank, schwach und matt am Herzen,
Komm, labe mich mit deinem Blut,
Vertreib der Seelen Schmerzen.
Gieb, Jesu, tröste, stärke mich,
Gieb, JEsu, daß ich würdiglich
Dein Leib und Blut geniesse.

Nach-Seufzerlein.

Herzallerliebster Herr Jesu! du hast mir gerufen, und tröstliche Erquickung zugesagt. Nun siehe, hier stehe ich als ein hungeriges Kind vor deinem heiligen Tische, u. erwarte solcher deiner tröstlichen Erquickung. Ach, HErr JEsu! laß mich kräftiglich schmecken deine Süßigkeit im

Herzen, und dürsten stets nach dir. Amen.

Wenn man will zum Altar gehen.

Mein Fleisch ist die rechte Speise und mein Blut ist der recht Trank. Wer mein Fleich isset und trinket mein Blut, der bleibet in mir und ich in ihm Joh. 6.

O JEsu, GOttes und Marien Sohn! jetzt ist es andem, daß ich das gesegnete Brod, und mit demselben deinen gekreuzigten Leib essen will. Jetzt ist es andem, liebster JEsu, daß ich den

gesegneten Wein, und in demselben dein heiliges Blut trinken will. Ach komm! komm HErr Jesu, komm eilend zu mir, es ist itzt hohe Zeit, komme mir mit Gnade zuvor, und erfülle mich mit deinem guten Geist, damit ich würdiglich esse! Gieb, daß ich fein ehrerbietig hinzutrete, und mich von Herzen vor dir demüthige, in Betrachtung, daß du all-

hier zwar unsichtbar, jedennoch dem Leibe nach zugegen bist mit viel tausend Engel und Erz-Engeln, Thronen und Heerschaaren, Cherubim und Seraphim; denn wo dein Leib und Blut ist, da ist auch gewißlich die Menge der himmlischen Heerschaaren. Nun ich übergebe dir Herz und Mund, Leib und Seel, heilige mich allerseits, o du Allerheilig-

ster, damit diese Speise mich nimmer gereue, laß meine trosthungrige Seele itzt schmecken dieß süße Himmel-Brod im Herzen und von deiner Gnade ewig satt werden, Amen, mein HErr JEsu! Amen.

Reim-Gebetlein.

Ich bin itzt, JEsu, auf der Fahrt,
Ich komme, JEsu, meiner wart:
Laß, JEsu, deinen Leib und Blut,
Erquicken Herz, Seel, Geist u. Muth.
So bin ich stark genug zur Reis',
Hinauf ins himmlische Paradeis.
Komm, Jesu, komm und säume nicht.
Komm, Jesu, bleib, bis Herze bricht!

Reim-Gebetlein.

Auf, HErr JEsu, stärke meinem Glauben! Tröste mein Gewissen! Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser; so schreyet meine Seele, GOtt zu dir; meine Seele dürstet nach GOTT, nach dem lebendigen GOTT. Ach! ach! laß mich ja deinen Leib und Blut geniessen zum Leben, zum ewigen Leben HERR JEsu, und nicht zum Gericht. Amen.

Bey Empfahung

des wahren Leibes und Blutes JEsu Christi, seufze in herzlicher Andacht also:

O seliger Tisch, welchen der HErr für mich bereitet hat gegen meine Feinde. Ach, HErr, laß nun deinen Diener im Friede fahren, denn meine Augen haben deinen Hei=

land gesehen, mit meinem Munde habe ich ihn jetzt empfangen, und mit erfreueten Ohren höre ich, wie die heiligen Engel darüber singen: Ehre sey GOtt in der Höhe, Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen! Amen.

Wenn du das heil. Abend-
mahl empfangen hast, alsdenn
bete ein andächtiges Vater-Unser,
und danke dem grundgütigen Gott
ferner, wie folget:

Ich danke dem HErrn von
ganzem Herzen, im Rath
der Frommen und in der
Gemeine. Ps. 111.

O du mein lieber
HERR JEsu
Christe! ich sage dir
herzlich Lob und
Dank, daß du mich
abermahl so väterlich

an deinem Tisch mit deinem selbst eigenen Leib und Blut gespeiset und getränket hast, und bitte dich von Herzen, laß mir solches gedeyen zu Stärkung meines Glaubens und zu sicherer Geleitung aus diesem Jammerthal in das ewige Leben, Amen.

Ein Anderes.

Ach, du frommer HErr JEsu Christe! ich kann und vermag deine grosse Liebe gegen mir, die du mir jetzo hast lassen wiederfahren, weder mit Worten oder Gedanken genugsam loben, daß du mich armen Sünder wieder-

um zu Gnaden angenommen, und mit deinem wahren Leib und Blut zum ewigen Leben gespeiset und getränket hast. Laß dir aber gefallen das Dank-Opfer meines Herzens und Mundes, so viel ich jetzt in diesem armen Fleisch und Blut kann und ver-

mag, dich zu loben, bis ich gar zu dir komme, und dich vollkömmlich in alle Ewigkeit möge ehren und preisen. Gib mir indeß deinen heiligen Geist, der mich lehre erkennen, was du an mir gethan hast, auf daß ich im Glauben, Liebe, Hoffnung und Geduld anfahe,

ein neues Leben zu führen, dir zu Lob und Ehre, zur Besserung meines Lebens, und zu Nutz meines Nächsten, um deines theuren Verdienstes und Erlösung willen, Amen.

Reim-Gebetlein.

O Jesu! dir sey Lob und Dank
Für deine Treu und Gaben,
Ach, laß durch deine Speis und Trank
Auch mich das Leben haben! Amen.

Nach-Seufzerlein.

Du hast nun, meine Seele, genossen das uns verborgene Manna, das stärkende Brodt, das Honig aus dem Felsen Jesu. O wie werden deine Augen so wacker darnach sehen können. Fühlest du, wie nun dein Gewissen so kräftig damit gelabet, geheilet und gestillet wird? Du hast, meine Seele, den süßen Nectar des Blutes JEsu Christi getrunken. O wie wirst du dich so wohl darauf befinden! Empfindest du nun, wie du gelabet, getröstet, erquikket und gestärket bist? Weg nun,

Satan! du sollt hinführo nicht mehr mit meiner geheiligten Seele zu schaffen haben. Mein JEsus hat meine Seele ganz eingenommen, und wird sie bis ans Ende besitzen. Weg, Welt, mit deiner eitlen Lust, mein JEsus ist meine Freude. Er hat mir seinen Leib und Blut mitgetheilet, wie sollt ich mich nicht an ihm allein ergetzen. Ja, ich will ihn lieben bis ans Ende. Ich lasse dich nicht, Herr JEsu, du segnest mich denn. Amen.

Vierter Theil.

Kräftige Seufzer

aller

Nothleidenden.

Um ein christlich gottselig Leben.

Täglich zu sprechen.

HErR JEsu Christe, du ewiges Wort des Vaters,

der du in diese Welt kommen bist, die Sünder selig zu machen, ich bitte dich durch deine große herzliche Barmherzigkeit, bessere mir mein Leben, erneure mich in meinem Thun und Wandel. Nimm von mir weg, was mir schädlich ist, und dir miß-

fällt, und gieb mir, was dir wohlgefällig, und mir nützlich ist, laß mich allezeit wohnen unter dem Schatten deiner Gnaden-Flügel, auf daß ich von aller Anfechtung erlöset, sicher bey dir Trost finde, und vor allem Anlauf des bösen Feindes und der gottlo-

sen Welt unversehret bleiben möge. Amen

Gebet, so oft der Zeiger schlägt.

HErr JEsu Christe! dir leb ich, dir sterb ich, dein bin ich todt und lebendig. Jesu Christe, Gottes Sohn, verleihe mir ein seliges Stündelein, von diesem Jammerthal abzuscheiden, daß ich unsträflich und unbefleckt vor deinem Angesicht erfunden werde, und hören möge

die fröhliche Stimme, die du sagen wirst: Kommet her ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, welches euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Amen.

HErr JEsu Christe! verleihe mir Gnade, daß ich mein Leben täglich bessere, für Sünden mich vorsehe und hüte, nach deinem Willen lebe und wandle. Amen.

Lieber HErr GOTT!

wir bekennen, daß wir gesündiget haben; erbarme dich unser, und vergib uns unsere Sünde, gedenk an deine Barmherzigkeit, die von Ewigkeit zu Ewigkeit währet. Amen.

Wenn man verreisen will.

Allmächtiger, gnädiger GOtt und Vater! du Beschützer derer, die sich von Herzen auf dich verlassen, in deinem Namen will ich mich auf

den Weg machen und mit Anrufung deiner Barmherzigkeit diese meine vorgenommene Reise anfangen, denn du bist mein GOtt, der du behütest all meinen Ausgang und Eingang, und richtest meine Füße auf ebener Bahn, daß ich nicht gleite. Ich bitte dich von Herzen, du wollest auf dieser meiner vorhabenden Reise mein gnädiger Geleiter

und Wegweiser seyn, mir deine heilige Engel zugeben, und ihnen Befehl thun, daß sie mich auf allen meinen Wegen und Stegen für allem Unglück an Leib und Seel behüten, mich auf rechter Straßen führen, und an den Ort, dahin ich gedenke zu kommen, frisch und gesund hin und wiederum zu den Meinen bringen, damit ich

dich ferner hier zeitlich und dort ewiglich loben und dir danken mögen. Nun Herr Gott Vater, in deine Hände befehl ich meinen Leib und Seele, und alles, was mir angehöret; dein heiliger Engel sey mein Geleitsmann. Amen.

Danksagung nach vollbrachter Reise.

Gnädiger GOtt und himmlischer Vater! ich danke dir von Grund meines Herzens, daß du mich meine vorgehabte

Reise hast glücklich lassen vollbringen, und mich durch deine lieben Engelein Schutz mit Freuden wiederum zu den Meinen gebracht, und vor allem Uebel, Irrthum und Feindschaft väterlich bewahret, daß ich nicht von Räubern und Mördern bin umgebracht, oder von wilden Thieren zerrissen, oder sonsten in Wassersnoth und andern Gefährlichkeiten einen Arm oder

Bein zerbochen, und beschädigt bin. In Summa, daß ich, wie der junge Tobias durch den Engel Raphael, frisch und gesund hin und her bin geleitet worden. Dieses alles hab ich deiner väterlichen Fürsorge und allmächtigem Schutz zu danken, und bitte dich von Herzen, du wollest mich und die Meinigen fortan auch gnädiglich behüten, und in deinen

Schutz nehmen, und an Leib und Seele bis zum ewigen Leben erhalten, um JEsu Christi willen! Amen.

Wenn man an die Arbeit gehen will.

Ewiger GOTT! ich will nun an meine Arbeit gehen, und die Werke meines Berufs, darein

du mich gesetzet hast, getrost angreifen. Ich bitte dich herzlich, du wollest mir zu solcher vorgenom̄enen Arbeit Verstand, Glück, Heil und Segen geben, damit ich sie nicht allein wohl anfangen, sondern auch nützlich vollführen möge. HErr, zeige mir deine Wege, und lehre

mich deine Stege, denn du bist der Gott, der mir hilft, täglich harre ich dein. O HErr JEsu, auf dein Wort will ich das Netz auswerfen, sey nicht ferne von mir, eile mir beyzustehen, HErr, meine Hülfe! O HERR, hilf, o HERR, laß wohl gelingen. Amen.

Danksagung nach gethaner Arbeit.

Allmächtiger, gütiger GOtt! der du in uns wirkest beide das Wollen und das Thun, nach deinem Wohlgefallen! ich sage dir von Grund meines Herzens großen Dank, von wegen deiner gnädigen Hülfe und Beystand, so du mir

diesen heutigen Tag erwiesen hast, ohne die ich wahrlich nichts hätte mögen ausrichten: Und bitte dich, daß du gleicherweise, wie du mir diese Arbeit hast helfen vollbringen, also wollest du dir auch dieselbe gefallen, mir samt meinem Nächsten aber zu Leib und Seel ge-

deyen lassen, durch JEsum Christum unsern HErrn. Amen.

Um den lieben Frieden.

O Friede-Fürst, HErr JEsu Christ! sprich zu allen Königen und Fürsten; Friede sey mit euch! und laß deinen Frieden über ihre Länder ruhen, und laß uns Kinder des Friedens seyn. Ach, HErr! es ist alles gut und recht, was du thust, aber es sey immer Friede und Treue

zu unserer Zeit. Du hast uns ja in Friede berufen, laß uns auch in Friede leben. Laß alle Menschen bedenken den schönen Segen, den du verheissen hast: Selig sind die Friedfertigen, sie werden GOttes Kinder heissen; selig sind die Sanftmüthigen, sie werden das Erdreich besitzen. Ach, HErr JEsu! schenke uns den zeitlchen und ewigen Frieden. Amen.

In theurer Zeit und Hungers-Noth.

Ach HErr! schaue das Elend und Jammer;

wir schweben in theurer Zeit und Hungers-Noth, welche deine gerechte Strafe und Ruthe ist, die wir mit unsern Sünden wohl verdienet haben. Ach HErr! vergieb uns unsere Missethat aus Gnaden, und laß dich unsere große Angst erweichen. Erbarme dich deines Volks, das nicht zu essen hat, damit es nicht sammt ihren Kinderlein für Hunger verschmachte und verderbe.

Habe acht auf unser Land, daß es sein Gewächs, und der Himmel seinen Thau gebe. Sende uns Früh- und Spat-Regen, daß die Bäume ihre Früchte bringen, und die Tennen voll Korn seyn, daß wir zu essen genug haben, und deinen Namen preisen. Erhöre, o HErr! den Himmel, und laß den Himmel die Erde erhören, und laß die Erde Korn, Most und andere Früchte erhören.

Ja, sättige unsere Seele in der Dürre, und stärke unsere Gebeine, daß wir seyn wie ein gewässerter Garten, und wie eine Wasser-Quell, welcher es nimmermehr an Wasser fehlet. Beschere uns auch das rechte Himmel-Brod deines seligmachenden Wortes, daß unsere Seele in Wollust fett werde, und ewiglich lebe. Amen.

In Sterbensläuften und Pestzeiten.

Gerechter GOtt, ach, wie schwerlich hast du uns mit der schädlichen Seuche der Pestilenz und andern Krankheiten heimgesucht! o wie ist deine Hand so schwer über uns! ach des Herzeleids in allen Häusern! Siehe, wir verderben und kommen um, wir werden alle vertilget und kommen um. Sollen wir denn gar untergehen? Willt du denn gar nicht

schonen noch übersehen, sondern alle Uebrige verderben, daß du deinen Zorn über uns ausschüttest? O HErr! wir sind in deine Hand gefallen und werden mit deinen Pfeilen hart verwundet, der Tod gehet uns allenthalben auf dem Fuße nach. Ach! müssen wir denn alle sterben, und so plötzlich dahin gehen? O HErr! sey gnädig. Laß deine Hand ab, und laß es dermaleinst

genug seyn: denn es ist sonst niemand, der uns erretten könnte, du bist unser Arzt und Helfer, unsere Zuflucht und Zuversicht. Ach! erbarme dich über uns, und laß es genug seyn. Hast du aber unsers Lebens-Ziel also gesetzet, daß wir an dieser Plage sterben sollen, so geschehe, HErr, dein heiliger Wille, bleibe du bey uns und weiche nicht von uns

an unserm letzten Ende, daß, wenn wir je dieses zeitliche Leben beschliessen müssen, zum ewigen Leben erhalten werden, durch JEsum Christum, unsern HErrn! Amen.

Gebet eines Kranken.

O allmächtiger GOtt, himmlischer Vater! du hast mir einen Boten zugeschickt, das ist Krankheit, die mich

zur Buße aufmahnen soll. Solchen deinen guten Willen erkenne ich, bin gehorsam, und bekehre mich zu dir. Aber ich schicke dir wieder einen Boten, das ist mein ernstes Gebet und geängstetes Seufzen. O HERR GOtt, nimm mein Gebet an, und laß

mein Seufzen vor dich kommen; gefällt dirs, und ist mir gut und selig, daß ich leben soll, so stärke mich, und hilf mir wieder auf, und verleihe gnädiglich, daß ich ein neu und christlich Leben führe bis an mein Ende. Gefällt dirs aber nicht, daß ich leben soll,

und weißt es mit mir besser zu machen, denn dein Wille ist der beste, und daß diß mein Ende seyn soll, so sey es ein seliges Ende, ich bin auch bereit, dir zu folgen; spanne mich aus und erlöse mich von allem Uebel, wenn du willt, so nimm mich hin, bey dir ich gar

wohl versorget bin. Amen.

Um Geduld in Krankheit.

O HERR JEsu Christe, der du so willig warest zu deinem Leiden, und deinem Vater gehorsam warest bis zum Tode, ja bis zum Tode des Kreuzes, und sprachst: Vater, nicht wie ich

will, sondern wie du willt. Ich bitte dich gib mir ein gehorsames Herz, daß ich, wenn mein Stündlein kömt, gerne sterbe. Du weißt ja wohl, daß solches mein Fleisch und Blut nicht vermag, so regiere mich, HErr, durch deinen heiligen Geist, auf daß ich dir gerne

folge, und mein Leib und Seel in deine Hände befehle. Alles, was du thust, das ist gut, und hast es auch von Ewigkeit her mit keinem böse gemeinet, verderbest auch noch keinem etwas, der nur auf dich hoffet. Hie bin ich, HErr! lebe ich, so lebe ich; sterbe ich, so

sterbe ich; ich lebe, oder sterbe, so bin ich dein und bleibe doch unverlohren: denn ich werde am jüngsten Tage wieder von den Todten auferwecket, das ist dein Wort und Zusage, darauf ich bis an mein letztes Ende bleiben und verharren will. Amen.

Ein Anderes.

Lieber HErr JEsu Christe weil es nicht seyn kann, daß ein Mensch, der dich von Herzen lieb hat, in dieser Welt ohne Kreuz, Trübsal und Anfechtung lebe; denn wer im Himmelreich mit dir will herrschen und erben, der muß auch mit dir leiden und sterben. Wer zum Himmelreich ist erkohren, den stechen täglich falsche Zungen, Diesteln und

Dornen; wer mit dir im Himmelreich in Freuden will sitzen der muß allhie in dieser Welt in der Angst- und Kreuz-Stube allerley Unglück ausbaden und schwitzen, des Teufels und der gottlosen bösen Welt Haß und Neid auf sich laden. So verleihe mir Geduld, daß ich in allen meinen Anfechtungen und Widerwärtigkeiten nicht kleinmüthig werde, und aus Ungeduld mir den

Tod wünsche, oder mir selbst das Leben abkürze, welches du mir gegeben hast, sondern von dir lerne, wie ich mein Kreuz und Joch geduldig tragen soll, und ob du mich auch gleich tödten wirst, so hilf, daß ich all mein Vertrauen und Hoffnung auf dich allein setze; sintemal auch dieser Zeit Leiden nicht soll werth seyn der Herrlichkeit, die an mir soll offenbaret werden. Du hast ja un-

ser Kreuz mit deinen heil. Kreuze geheiliget, und so leicht gemacht, daß wirs ertragen können, und kanst deinen Freunden, die unter dem Kreuz gehen, und dirs zu Ehren nachtragen, nichts verderben, sondern wendest alles zum Besten, und willt uns endlich nach lang geübten Kreuz und Unglück in ewiger Seligkeit und himlischer Freude erfreuen. Solches wollest du an mir

erfüllen, um deines theuren Verdienstes und Ehre willen. Amen.

Um Bereitschaft zum Sterben.

Ach, du lieber HErr GOtt! du hast mir Krankheit zugeschickt, welche mich lehret bedenken, daß ich sterben muß, denn meine Tage sind nur eine Hand breit bey dir und ist nur ein Schritt

zwischen mir und dem Tode, es kann gar leicht geschehen, daß auf Krankheit der Tod folge, so leicht es geschehen kann, daß auf Gesundheit einen eine Krankheit überfällt. So behüte mich nun mein lieber GOTT und Vater, daß ich

nicht ungeschickt mit meinem letzten Stündlein übereilet werde. Gieb mir deinen heiligen Geist, der mir alle Tage mein Sterbestündlein zu bedenken einbilde, und mich im Glauben stärke, alle Bitterkeit des Todes mit Freuden und getrost zu überwinden.

Verleihe mir ein stilles, sanftes und seliges Ende, lindere des Todes Angst und Schmerzen, auf daß ich in guter Vernunft, mit gutem Bedacht und herzlichem Seufzen deinem Wort und Zusage fest traue, meinen Erlöser JEsum Christum

im Herzen und Gedächtniß behalten, und allezeit meine Seele in deine Hände treulich befehlen möge. Amen.

Ein anders.

Ach! mein HErr JEsu Christ, erquicke mich, siehe mich an mit den Augen deiner Barmherzigkeit, wie du angesehen hast alle armen Sünder, sprich mich loß von meinen Sünden, und nimm von mir

meines Leibes Schmerzen. Ist denn mein Stündlein kommen, so verleihe mir ein seliges Ende. Soll ich leben, so hilf, daß ich christlich lebe; soll ich sterben, so hilf, daß ich selig sterbe, und bey dir ewiglich bleibe; denn nach dir verlanget mich herzlich, meine Seele dürstet nach dir ängstlich. Ach hilf, daß ich bald dahin komme, und GOttes Angesicht schaue, und meine Seele

der himmlischen ewigen Freude geniesse. Amen.

Um ein seliges Ende.

O barmherziger GOtt und Vater! weil uns Menschen das Ziel, Zeit und Stunde zu sterben unwissend und verborgen ist, so bitte ich dich von Herzen, du wollest mich in mei-

ner Noth nicht verlassen, sonderlich wenn ich sterben, und meinem Geist aufgeben soll, wollest du bey mir stehen, denn auf dich setze ich alle Hoffnung, Vertrauen und Zuversicht in den letzten Augenblicken meines Lebens. Wenn, gütiger GOTT und Vater!

ich dich habe, so habe ich alles, was mich hie zeitlich und dort ewig erfreuen mag. Erhalte mich in deinem Erkenntniß und starken festen Glauben auf deine Gnade und Barmherzigkeit. Ach HErr GOtt! laß das Wort deines Sohnes, welches Er am Stamme

des heiligen Kreuzes gesprochen, auch mein letztes Wort seyn auf meinem Tod-Bette, daß ich mit starkem Glauben und Vertrauen sagen kann: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, du getreuer GOTT! Und wenn ich ja mit

meinem Munde diese Worte nicht ausreden kann, so laß sie doch in mein Herz gezeichnet seyn, um deines lieben Sohnes, meines Erlösers JEsu Christi willen! Amen, Amen.

Bey annahendem Tode.

Allmächtiger, ewiger barmherziger HErr und GOtt, der du bist

ein Vater unsers lieben HErrn JEsu Christi! ich weiß, daß alles, was du gesagt hast, du auch halten willst und kannst, du kannst nicht lügen, dein Wort ist wahrhaftig, du hast mir im Anfange deinen lieben Sohn JEsum Christum zugesaget, derselbe ist kommen, und hat mich vom Teufel, Tod, Hölle und Sünde erlöset, darnach zu mehrer Sicherheit hast du aus gnädigen Willen die

Sacramenta der heiligen Taufe und Altars, seinen wahren natürlichen Leib und Blut im Brodt und Wein mir geschenket, darinnen mir angeboten Vergebung der Sünden, ewiges Leben und alle himmlische Güter. Auf solch dein Anbieten habe ich derselben gebraucht, und im Glauben mich auf dein Wort fest verlassen, und sie empfangen, derohalben ich nun gar nicht zweifele,

daß ich wohl sicher und zufrieden bin für dem Teufel, Tod, Hölle und Sünde. Ist dieses meine Stunde, und dein göttlicher Wille, so will ich mit Fried und Freud auf dein Wort gern von hinnen scheiden, und zu dir in deinem Schooß fahren. Amen.

Ein anderes.

HErr JEsu Christe, mein Herr und mein GOtt! der du am Stamme des heiligen

Kreuzes deine Arme und Hånde ausgebreitet hast, uns arme Sůnder allesamt zu umfahen, und zu dir zu ziehen, siehe ich gehe und lege mich in deine Hånde, schwinge mich in deine heilige Wunden darinnen will ich leben und sterben, und frölich singen: Herr, nun lässest du deinen Diener in Friede fahren, wie du gesaget hast. Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen,

welchen du bereitet hast für allen Völkern, ein Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volks Israel.

Ein anderes.

Ach komme, o angenehmer Tod! löse auf die Bande eines mühseligen Lebens, und bringe mich bald zur ewigen Freude und Seligkeit! Ach, was verzeuchst du, o süßer Tod! ich bin bereit, komme, ach komme nur! schneide ab

den Faden dieses müh-
seligen Lebens. Ach, wie
sehnet sich meine Seele,
daß sie aus dem Kerker
dieses Leibes möge erlöset
werden! Ach, so komme
o lieblicher Tod! mache es
ein Ende, und bringe mich
zur ewigen Freude! Du
aber, o Herr JEsu! verlei-
he mir deine Gnade, daß
ich beständig bleiben möge
in meinem Verlangen,
dich zu sehen; löse auf mei-
ne Seele, und bringe mich

zu deiner unvergänglichen Herrlichkeit, komm du schöne Freuden-Krone, bleibt nicht lange, deiner wart ich mit Verlangen! Komm bald, Herr JEsu! ja komm, Herr Jesu! Amen.

Gebet der Umstehenden, so die Seele des Sterbenden GOtt befehlen.

Allmächtiger, gütiger GOtt, barmherziger Vater, der du unser Leben erhältest

im Tod und Sterben, wir bitten dich herzlich, du wollest dein heiliges Angesicht leuchten lassen über diesen Sterbenden, der jetzt vor dir erscheinen soll. Ach Herr! gib ihm in dieser Stunde zu verstehen, daß du sein gütiger und barmherziger Vater seyst! Laß ihn nicht entfallen von dem

rechten Glaubens-Trost. Nimm seine Seele auf in das himmlische Paradeis, wie du die Seele des Schächers am Kreuze hast aufgenommen, und verleihe ihm eine fröhliche Auferstehung am jüngsten Tage. Erhöre uns, o Vater aller Gnaden! an seiner statt, um deines lieben Sohnes

JEsu Christi Blutes
und Todes willen!
Amen, Amen.

Fünfter Theil.

Herzliche Gebete in Wetters-Noth.

Du wirst vom HErrn Zebaoth heimgesuchet werden, mit Wetter und Erdbeben, und großem Donner, mit Windwirbel und Ungewitter, und mit Flammen des verzehrenden Feuers. Esa. 29.

Wenn es sich zu einem gefährlichen Wetter ansehen lässet.

O du gerechter Gott! wie wir

Menschen dich, unsern getreuen GOtt, auf viel Weise und Wege erzürnen; also hast du auch viel Mittel und Wege, unsere Sünden zu strafen. Darum, weil sich dieses aufsteigende Gewölke zu einem sorglichen Wetter ansehen lässet, so bitte ich dich herzlich, du

wollest es mit deiner starken Hand gnädiglich trennen und zertreiben, daß es ohne Hagel und allen Schaden abgehe, und zu einem fruchtbaren Regen werde, dadurch die Frucht und Wein, Laub und Gras, Berg und Thal erquickt und erfrischet werden mö-

gen, um JEsu Christi willen! Amen, Amen.

Wenn es donnert und blitzet.

Großmächtiger und starker Gott im Himmel und auf Erden! aus diesem deinem jetzigen Donner und Blitzen werden wir erinnert, und erkennen, daß du über uns sündi-

ge Menschen sehr zornig bist, darum du uns auch durch solchen Schall, vor welchem alle Creaturen zittern und erschrecken müssen, als durch die rechte Buß-Glocke, zur Erkenntniß unserer Sünden, und zur wahren Buße lockest, damit wir nicht mit der gott-

losen Welt mögen verdammet werden. Du bist so ein mächtiger GOtt und gewaltiger HErr, daß du auch, wo du wolltest recht verfahren, mit einem einigen Donnerschlag oder Blitz die ganze Welt in einem Augenblick verderben könntest. Aber wir fal-

len auf die Knie unsers Herzens, und bitten demüthiglich, laß deinen grimmigen Zorn, der wider die Sünde wie ein Feuer brennet, und niemand löschen kann, fallen und sinken. Erbarme dich unser, verschone unser, erhebe über uns dein gnädiges Angesicht und

sey uns barmherzig, bewahre unser Leib und Leben, Haus, Hof, Stadt und Land, unser Haab und Gut, und alles, was wir haben, auch die Früchte auf dem Lande vor Hagel und Schlossen, Anzündung des Wetters und vor allem Schaden. Behüt uns auch

vor einem bösen schnellen Tod, und verleihe gnädiglich, daß viel Sünder durch dein Wort, Donner und Blitzen, vom gottlosen Wesen und Leben abgeschrecket, sich von Herzen zu dir wenden und bekehren mögen, alle Stunden und Augenblick an deine herrliche

Zukunft des jüngsten Gerichts gedenken, und bereitet seyn, dich mit Freuden zu empfahen, und mit dir zur ewigen Freude einzugehen! Amen.

Ach HErr! erhöre, ach HErr! sey uns armen Sündern an Leib und Seel hier in diesem, und dort im zukünftigen Leben gnädig und barmherzig. Amen.

Ein anderes.

O ewiger, allmächtiger, wahrhaftiger, lieber, treuer Gott, himmlischer Vater! ich erkenne und bekenne von Grund meines Herzens, daß ich leider ein großer erschrecklicher Sünder bin, die Zeit meines Lebens böslich mit wissentlichen und unwissentlichen Sünden zugebracht, auch damit nicht allein zeitliche, sondern auch ewige Strafe, Tod und

Verdammniß leiden und alzuwol verschuldet habe. Aber ach! mein lieber Vater! ich komme in der Zeit der Gnaden zuvor, und bitte dich um deines lieben Sohnes JEsu Christi, meines Sünden-Trägers und Gnadenthrons willen, du wollest mir alle meine greuliche Sünden verzeihen, deinen gerechten Zorn gegen mir schwinden und fallen lassen, mich auch sammt den Meinen in

deinen gnädigen, allmächtigen Schutz und Geleite fassen, deine allmächtige Flügel über mich ausbreiten, und da es zu deiner Ehre und meiner Seligkeit gereichen soll, mich in diesem Wetter unbeschädiget erhalten. Wo es aber in deinem Rath erfunden, daß ich also soll von hinnen scheiden, mich gnädiglich aus dem betrübten Jammerthal in den ewigen Freuden-Saal gelei-

ten. Hilf, allerliebster Vater, daß der Donner meine schlafende Sünde erwecke, daß ich dich starken GOTT fürchte und vor Augen habe, verkürze die Zeit, und pralle einmahl mit dem letzten Donner und Posaunen herein, daß ich und alle, die in den Gräbern sind, solche Stimme und Getön hören, mit Freuden aufwachen, deinem lieben Soh-

ne in Lüften entgegen gerückt, dich von Angesicht zu Angesicht sehen und unter die Schäflein gestellet werden, damit wir die freudenreiche Stimme unsers lieben HErrn JEsu Christi hören: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch von Anbegin bereitet ist. Daß wir also dir, lieber Vater, deinem lieben Sohne, dem heiligen Geiste, und allen Auserwähl-

ten in ewiger Freude beywohnen mögen! Amen.

Singe aus beigefügtem Gesangbüchlein: HErr Zebaoth, du starker Held ꝛc.

Wenn das Wetter lange anhält.

Allmächtiger, ewiger, gewaltiger und allwissender GOtt, wir sehen aus gegenwärtigen Wetter, wie heftig du über uns erzürnet bist,

daß du auch deinem Firmament schon befohlen hast, sich wider uns zu setzen, und um unserer Sünde willen uns zu strafen, weil ein grausamer Blitz und Donnerschlag auf den andern folget, also daß wir in Gefahr Leibes und Lebens stehen, so du uns nicht väter-

lich beschützest. Darum, o HErR! sey nicht ferne von uns, denn Angst ist nahe und ist hier kein Helfer. Ach, lieber HErr und GOtt, verschone unser! Behüte uns und die lieben Früchte auf dem Felde, davon wir unsere leibliche Unterhaltung haben.

Sey uns gnädig und erbarme dich unser, verleihe uns allezeit hier zeitlich deine Gnade und Barmherzigkeit, und nach diesem Leben die ewige immerwährende Seligkeit. Amen.

Seufzerlein.

Ach schone, lieber GOtt! Ach, lieber milder Va-

ter! Die Angst ist groß, führe uns aus dieser Noth. Ach GOtt Vater, erhöre uns! JEsu Christe, du einiger Sohn GOttes, beschirme uns! O GOtt heiliger Geist! tröste uns und laß uns in dieser Noth nicht verzagen! O milder Vater, laß uns nicht plötzlich verderben, und mache es doch nicht mit uns gar aus, sondern wende deine Gnade ein, um JEsu Christi willen! Amen.

Singe aus beygefügtem Gesangbüchlein: GOtt der Vater wohn uns bey ꝛc. Mitten wir im Leben ꝛc.

Wenn das Gewitter glücklich abgegangen.

Der Donner höret auf. Ach GOtt, laß den Donner deines Wortes auch gegen uns aufhören, das Blitzen lässet nach; ach HErr JEsu, hilf, daß wir dabey immerdar be-

denken deiner letzten Zukunft, welche wird schnell kommen wie der Blitz. Das Donnerwetter hat uns erschrecket, ach du edler Tröster, heiliger Geist! tröste uns wieder itzt und allezeit, daß wir unserm GOtt getrost vertrauen, auf seine große Macht festiglich

bauen, und im Glauben immerdar gen Himmel schauen! Amen.

Ein anderes.

Allmächtiger GOTT, himmlischer Vater! der du gesaget hast: Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten und du sollt mich preisen. Wir sagen dir von Grund unsers Herzens Lob und Dank, daß du unser Gebet gnädiglich

erhöret und dieses zornige Wetter also hast vergehen lassen, daß uns dadurch an Leib und Gut kein Schaden ist geschehen, damit du abermal dein getreues Vaterherz hast zu erkennen gegeben. Ach, verleihe uns um deines eingebohrnen lieben Sohnes JEsu Christi willen, daß wir uns ob solchen deinen zumal ernstlichen und väterlichen Warnungen be-

ständiglich bessern, in deiner Furcht hinfort leben, und auf die Zukunft deines lieben Sohnes, da die Elemente für Hitze zerschmelzen, und die Erde, und die Werke, die drinnen sind, verbrennet werden, uns gefaßt und bereit machen, damit wir ihm mit Freuden entgegen ziehen, und den neuen Himmel, in welchem Gerechtigkeit wohnen wird, einnehmen, und ewiglich be-

sitzen mögen, durch denselben deinen lieben Sohn, JEsum Christum, unsern HErrn unsern Heyland, Amen.

Singe aus beygefügtem Gesangbüchlein: Nun lob mein Seel ꝛc.
Allein Gott in der Höh sey Ehr ꝛc.

Um den lieben Sonnenschein.

HErr JEsu, wenn wir unsere Sünden beweineten, dürfte der Himmel nicht weinen! Dieweil wir aber ganz verstockt und verhärtet sind, suchest du

uns billig mit diesem feuchten und schädlichen Wetter heim. Aber, ach HErr! erbarme dich der lieben Armuth und der lieben Kinderlein, und laß sie unsere Sünden nicht entgelten. HErr, verstopfe die Fenster des Himmels, vertreibe die Regen-Wolken und laß uns die liebe Sonne wieder scheinen. Unsere Hoffnung und Hülfe, unser Trost und Zuflucht ist und bleibet in

dir, der du Himmel und Erden gemacht hast. Amen, erhöre uns, o treuer GOTT! Amen, Amen.

Danksagung nach erlangtem Sonnenschein.

HErr, allmächtiger GOtt, wir haben bis anhero, wegen der langwierigen Nässe, in grossen Sorgen und Noth gestecket, denn der Himmel war verhüllet und seine Sterne verfinstert, es scheinete

in viel Tagen weder Sonne noch Gestirn, und war nicht ein klein Ungewitter um unserer Sünde willen. Nun aber lässest du nach dem Ungewitter die Sonne wieder scheinen, und nach dem Heulen und Weinen überschüttest du uns mit Freude, indem das Land sein Gewächse giebt, daß wir eine gute fruchtbare Erndte zu gewarten haben. Dafür danken wir deiner Güte, welche reichet

so weit der Himmel ist, und die Wolken gehen. Gelobet seyst du Gott unser Herr, du Gott Jsrael, der du allein Wunder thust, und gelobet sey dein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen deiner Ehre voll werden. Ach hilf, du frommer GOtt! daß wir uns als gehorsame Kinder gegen dir jederzeit erzeigen, alle Sünden meiden, deinen

Bund halten, und an deine Gebote gedenken, daß wir darnach thun. Und wenn dermahleinst die Sonne, wie auch Himmel und Erde vergehet, so laß uns sammt allen Gerechten leuchten wie die liebe Sonne in deines Vaters Reich immer und ewiglich. Amen.

Um einen fruchtbaren Regen.

Ach himmlischer Vater, allmäch-

tiger Gott! du hast in deinem Wort gesagt, wenn wir dir nicht gehorchen, so willt du den Himmel wie Eisen, und die Erde wie Erz machen, daß es nicht regnen soll, und die Früchte auf dem Lande gedeyen. Widerum aber, wenn wir dir gehorchen, dich lieben,

und dir von ganzem Herzen dienen, so wollest du unserm Lande Regen geben zu seiner Zeit. Nun sehen wir leider mit Schmerzen, daß die lieben Früchte, die du aus deiner milden Hand bescheret hast, von der Sonnen-Hitze hart austrocknen, und schier

keinen Saft mehr ha-
ben, weil die fruchtba-
ren Regen nachblei-
ben. Solches alles ha-
ben wir mit unsern
vielfältigen Sünden,
als eine Strafe und
Ruthe, wohl verdie-
net, und wären wohl
werth, daß Du uns
nicht ein Körnlein
liessest aus der Erden

wachsen. Nun wissen wir kein ander Mittel, mit welchem wir deinen Zorn können stillen, und die brennende Hitze abwenden, denn daß wir mit einem ernsten gläubigen Gebet, welches die Wolken durchdringet, und vor dein Angesicht kommet, auch bey dir viel

ausrichten; Dir in die Ruthe fallen. Bitten derohalben deine unendliche Barmherzigkeit, du wollest den Himmel wieder aufschliessen, und einen lieblichen fruchtbaren Regen bescheren, wie denn Elias auch mit seinem Gebet erlanget, daß es regnete,

damit die Früchte der Erden erfrischet und erquicket werden, und wir sie mit Dankbarkeit einerndten, zu Erhaltung unsers zeitlichen Lebens fruchtbarlich gebrauchen, und in deinem Segen vom Himmel an Leib und Seele erhalten werden, und dich,

GOtt Vater, Sohn und heiliger Geist, hie zeitlich und dort ewiglich loben und preisen mögen. Amen.

Ein anderes.

Ach HErr! siehe doch an unser Gebet um deiner Verheissung willen: HERR GOtt! du hast durch den Mund Davids deines Dieners gesaget: Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen in der

Wahrheit, er thut den Willen derer, die ihn fürchten, und erhöret ihr Gebet und hilft ihnen aus. Wie, daß du uns dann nicht willst Regen geben, weil wir so lange schreyen und bitten. Nun wolan, giebest du keinen Regen, so wirst du ja etwas bessers geben, ein ruhiges und stilles Leben, Friede und Einigkeit. Nun, wir bitten so sehr, und haben so oft gebeten. Thust du es nicht, lieber

Vater, so werden die Gottlosen sagen: Christus, dein lieber Sohn, lüge, da er spricht: Warlich, warlich, ich sage euch, was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, das wird er euch geben. Also werden sie zugleich dich und deinen Sohn Lügen strafen. Ich weiß, daß wir von Herzen zu dir schreyen, und sehnlich seufzen. Warum erhörest du uns denn nicht! Erhöre uns

mein HErr und mein GOtt, mit deiner Gnade. Amen.

Auf solch Gebet Doct. Martin Luthers ist ein fruchtbarer Regen erfolget.

Danksagung nach erlangtem Regen.

O getreuer GOtt! ob wir zwar als arme Sünder deinen Zorn erwecket, und nichts denn Strafe verdienet haben; so hast du doch den Himmel mit Wolken verdecket, und giebst Regen auf

Erden, lässest Gras wachsen auf den Bergen, giebest dem Vieh sein Futter und erquickest also das dürre Land wieder. Wir danken dir, Herr, daß du uns so viel Wohlthaten erzeiget, und uns mit deiner Hülfe getröstet hast, daß du uns vom Himmel wiederum Regen und fruchtbare Zeit gegeben, daß du unser Herz erfüllest mit Speise und Freuden. So jauchzet Gott alle Lande,

lobsinget zu Ehren seinem heiligen Namen, rühmet ihn herrlich, und sprechet zu GOtt: Wie wunderlich sind deine Werke. Alle Lande beten dich an, und lobsingen dir, lobsingen deinem Namen. Hilf aber auch, du getreuer GOtt, daß wir uns zu dir, dem Herrn, bekehren, und unser sündliches Leben lassen, vom Bösen aufhören und anfangen Gutes zu thun, und darin beständig ver-

harren, damit wir dich nicht aufs neue erzürnen. Regiere uns mit deinem heiligen Geist, daß wir dir mit Lust unsers Herzens dienen, damit dein Segen weiter über uns komme in der Stadt, auf dem Lande, auf dem Acker, im Hause und allem was wir haben. Ja, daß wir gesegnet seyn, wenn wir aus- und eingehen, bis wir dermaleinsten den geistlichen Segen in him-

lischen Gütern durch Christum vollkommlich empfahen, und die Gesegneten des Herrn bleiben immer und ewiglich. Amen.

Bey langwieriger Nässe und großen Wasser.

Ach, Vater im Himmel! nach andern vielfältigen Zeichen und Warnungen, so uns von deinem gerechten Zorn wider

die Sünde erinnert, schrecket uns auch zu dieser Zeit das traurige Gewitter, der viele Regen, und die übernatürlichen Wasser-Fluthen. Wir geben uns schuldig, daß wir leider bishero vor dir mit trockenen Augen und Herzen, das ist ohne

wahre Buße und Leid über unsere Sünde kommen sind, und unsere Missethaten niemals erkannt oder beklaget haben. Darum ergiessen sich die Wasser mit Haufen, und die Flüsse erheben sich, unsere Herzen zu Thränen zu bewegen. Es wollen auch die Wasserfluthen den Früchten auf dem Felde großen Schaden thun. Die unzeitigen Regen- und Wassergüße vergiften

auch die Luft, und beschädigen Menschen und Vieh. Wir rufen dich aber an im Namen JEsu Christi, und bitten, du wollest uns Barmherzigkeit erzeigen, und bey diesem Gewässer Menschen und Vieh, samt andern Früchten auf dem Felde, erhalten und segnen, die Luft reinigen, das Wasser sich verlaufen und das Erdreich trocknen lassen. Alle, die da wan-

dern zu Wasser und Land mit deinen heiligen Engeln geleitet, und vor allem Uebel gnädiglich bewahren. Ja laß, getreuer Vater, unsere Herzen täglich wahre Buß-Thränen vor dir ausschütten, daß wir in deiner Güte an Leib und Seele mögen zunehmen hier zeitlich und dort ewiglich, um JEsu Christi, deines liebes Sohnes willen. Amen.

Bey entstehenden Sturm-Winden.

Ach HErr! HErr! du großer und erschrecklicher GOtt, wir deine elende Kinder hören mit Furcht und Zittern, wie du uns in einem schrecklichen Sturmwind, Brausen und Toben deinen gerechten Zorn und wohlverdiente Strafe anzeigest. Ach HErr! siehe nicht an unsre Sünde groß, sprich uns derselben aus Gnaden los, steh uns in diesem Elend bey, mach uns von allen Plagen frey. Bedrohe den grausamen Sturmwind, damit sich lege sein schreck-

liches Reissen und Wüthen. Steure dem Satan, daß er keine Macht an unserm Leibe und Leben, Haus und Hof, Haab und Gut finden möge. Wende ab gefährliche Feuers-Brunst, und allen Schaden an Häusern und Gebäuden, an Menschen und Vieh, zu Wasser und Lande. Laß uns, lieber Vater, in deine allmächtige Hand eingeschlossen seyn und bleiben, so wird uns weder dieser Wind, noch einige andere Creaturen im Himmel und auf Erden schaden oder von dir reissen können; hilf du uns, Herr,

so ist uns geholfen, hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Danksagung, wann sich der Sturmwind wieder gelegt.

O allmächtiger GOtt! wir arme, schwache und blöde Creaturen haben deine große Macht gesehen und gehört. Wir loben, preisen und fürchten dieselbe und sind erschrocken vor deinem Zorn, wir haben erkannt, daß du nicht allein ein gewaltiger und mächtiger GOtt bist, sondern auch ein gnädiger Vater von großer Barmherzigkeit. Wenn Trübsal da ist, so denkest du der Barmherzigkeit. Du hast an uns gedacht, wie an

Noah in der Sündfluth im Kasten, ja du hast uns auch in deine Arme eingeschlossen und erhalten, und bist bey uns gewesen in unserer Noth, wie bey deinen Jüngern im Schifflein; du hast mit deinem Schirm unser Leib und Leben, Haus und Hof, und alles, war wir haben, bedecket, bis dein Zorn und Wetter vorübergegangen, dafür danken wir dir, loben, ehren und preisen deinen herrlichen Namen, und bitten, du wollest unser armes geringes Lob- und Dank-Opfer gnädiglich annehmen, welches wir auf dem heiligen Altar des

theuren Verdienstes JEsu Christi opfern, auch wollest du uns deine Gnade geben, daß wir deiner allmächtigen Hülfe niemals vergessen, sondern derselben zu unsers Herzens Besserung und zur Erinnerung des jüngsten Tages jederzeit anwenden, um unsers Herrn und Heilandes Jesu Ctristi willen. Amen.

Wenn grimmige Kälte einfällt.

HErr, unser GOtt, du großer König über Himmel und Erden,

Tag und Nacht ist dein. Du machst, daß beides, Sonne und Gestirn, ihren gewissen Lauf haben; von Mittage her kommet das Wetter, und von Mitternacht Kälte: Eis und Frost, Reif und Schnee loben dich. HErr, du giebest Schnee wie Wolle, und streuest Reifen wie Asche, es ist ein grosser Schnee gefallen, der kalte Nordwind wehet, das Wasser wird zu Eis, und

ziehet gleichsam einen Harnisch an: Du wirfest Schlossen wie Bissen, und ist kalt, wer kann bleiben vor deinem Frost? O du GOtt, desgleichen nirgend ist, der du Sommer und Winter machest, du wollest der Armen nicht vergessen, sondern ihre Stärke seyn in Trübsal, und ihnen Unterhaltung geben, daß sie ihre Nahrung haben. Du wollest auch behüten die Boten.

die da gehen, und alle, die da Tag und Nacht reisen, alle Arbeiter, die arbeiten, alle Kinder, alles Gesinde, sey ihr Schutz und Zuflucht. Mein GOtt, hilf mir, daß die Liebe auch in mir nicht erkalte, sondern dein Wort halte, Liebe übe, und demüthig sey vor dir. Erhöre mich, um Christi Willen. Amen.

Um eine gute Erndte.

O HErr, allmächtiger GOtt und Vater unsers HErrn JEsu Christi: weil du fröhlich machest, was da webet, beyde des Morgens und Abends, bauest das Land, segnest sein Gewächse, lässest das Getraide wohl gerathen, und krönest das Jahr mit deinem Gute; Ach, du getreuer GOtt! der du auch dies Jahr unser Land heimgesuchet

reich gemachet, und das Getraide wohl gerathen lassen, wir auch deinen reichen Segen bald einsammlen, und in unsern Nutzen verwandeln wollen. Wir bitten dich herzlich, weil dir Wind und Meer gehorsam ist, die Wolken sich kehren, wohin du willt, und thun, was du ihnen gebeutest, du wollest zu dieser Erndte-Arbeit bequemes Wetter und beständigen Sonnen-

schein geben, damit allerhand Feld- und Garten-Früchte vor allem Schaden behütet, fein trocken eingesammlet, und dann von uns mit grossem Nutzen genossen werden möge. Du weißt, lieber Vater, daß wir des täglichen Brodts und deines Segens höchst bedürfen, weil du es also geordnet, daß der Mensch vom Brodt lebe, und sein Herz damit labe, daß auch

das Vieh aus dem Erdboden seine Nahrung habe: Darum so gönne uns auch in diesem Jahre deinen gezeigten Segen. Und wie du angefangen hast zu segnen, so segne uns noch ferner, Herr, du erhörest Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir. Höre auch jetzt unser Gebet, um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen.

Amen.

Nach gehaltener Erndte und Weinlese.

HErr GOtt Himmels und der Erden, du giebest uns allerley Gutes reichlich zu geniessen, nach deinem Wort und gnädiger Zusage: So lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Saamen und Erndte, welches du gnädiger Gott auch in diesem Jahre kräftiglich erfüllt hast, unsern Saamen haben wir auf Hoffnung ausgesäet, und siehe, nun erndten wir durch deinen Segen reichlich. Für solche deine Gnade und Wohlthat danken wir dir von Herzen, und sagen: Nun danket alle GOtt, der große Dinge thut an allen Enden, der uns von Mutter Leibe an lebendig erhält, und thut uns alles Gutes.

Wir bitten dich herzlich, behüte unser Eingesammletes in den Scheuren, Böden und Kellern, gieb auch Gnade, daß wirs anwenden dir zu Lob und Preis, und uns und unsern Nächsten zu nothwendiger Erhaltung: Und wenn dermaleinst am Jüngsten Tage die große Erndte wird angehen, so laß uns auch als guten Waizen in deine Scheuren gebracht werden, um JEsu Christi, unsers HERRN und Heilandes willen, Amen, Amen.

Sechster=Theil.

Morgen=Abend=

Buß=Communion=

Dank= und andere Lieder

Morgen=Lieder.

Aus meines Herzens Grunde, sag ich dir Lob und Dank, in dieser Morgenstunde, darzu mein Lebenlang, o GOtt in deinem Thron, dir zu Lob, Preis und Ehren, durch Christum unsern HErren, dein'n eingebornen Sohn.

Daß du mich hast aus Gnaden in der vergangnen Nacht, für Gefahr und allem Schaden behütet und bewacht. Ich bitt demüthiglich, wollst mir mein Sünd verge=

ben, womit in diesem Leben ich hab erzürnet dich.

Du wollest auch behüten mich gnädig diesen Tag, fürs Teufels List und Wüthen, für Sünden und für Schmach, für Feuer- und Wassers-Noth, für Armuth und für Schanden, für Ketten und für Banden, für bösem schnellen Tod.

Mein'n Leib, mein' Seel, mein Leben, mein Weib, Gut, Ehr und Kind, in deine Händ' befehle, darzu mein Haus-Gesind, ist dein Geschenk und Gab, mein' Eltern und Verwandte, Geschwister und Bekannte, und alles, was ich hab.

Dein'n Engel laß auch bleiben, und weichen nicht von mir, den Satan zu vertreiben, auf daß der bös Feind hier in diesem Jammerthal sein Tück an mir nicht übe, Leib uud Seel nicht betrübe, und bring mich nicht zu Fall.

GOtt will ich lassen rathen, denn er all Ding vermag; er segne meine Thaten, mein Vornehmen und Sach; ich hab ihm heimgestellt mein'n Leib, mein Seel, mein Leben, und was er mir sonst geben, er machs wies ihm gefällt.

Darauf so sprech ich Amen, und zweifle nicht daran, GOtt wird es allzusammen ihm wohlgefallen lan. Drauf streck ich aus mein Hand, greif an das Werk mit Freu-

den, dazu mich GOtt bescheiden in mein'm Beruf und Stand.

Wach auf, mein Herz, und singe, dem Schöpfer aller Dinge, dem Geber aller Güter, dem frommen Menschen-Hüter.

Heut, als die dunklen Schatten mich ganz umgeben hatten, hat Satan mein begehret, GOtt aber hats gewehret.

Ja, Vater, als er suchte, wie er mich fressen möchte, war ich in deinem Schoße, dein Flügel mich beschlosse.

Du sprachst, mein Kind, nun liege, trotz dem, der dich betrüge! schlaf wohl, laß dir nicht grauen, du sollst die Sonne schauen.

Dein Wort das ist geschehen, ich kann das Licht noch sehen, für Noth bin ich befreyet, dein Schutz hat mich verneuet.

Du willst ein Opfer haben, hier bring ich meine Gaben, mein Weihrauch und mein Widder, sind mein Gebet und Lieder.

Die wirst du nicht verschmähen, du kannst ins Herze sehen, und weißt wohl, daß zur Gabe, ich ja nichts bessers habe.

So wollst du nun vollenden, dein Werk an mir und senden, der mich an diesem Tage, auf seinen Händen trage.

Sprich ja zu meinen Thaten, hilf selbst das Beste rathen, den Anfang Mittel und Ende, ach HErr! zum Besten wende.

Mit Segen mich beschütte, mein Herz sey deine Hütte, dein Wort sey meine Speise, bis ich gen Himmel reise.

Ich dank dir schon durch deinen Sohn, o GOtt! für deine Güte, daß du mich heut in dieser Nacht so gnädig hast behütet.

In welcher Nacht ich lag so hart mit Finsterniß umfangen, von meiner Sünd' geplaget ward, die ich mein Tag begangen.

Drum bitt ich dich aus Herzens Grund, du wollest mir vergeben all' meine Sünd, die ich begunt in meinem ganzen Leben.

Und wollest! mich auch diesen Tag in deinem Schutz erhalten, daß mir der Feind nicht schaden mag mit Listen mannigfalten.

Regier mich nach dem Willen dein, laß mich in Sünd nicht fallen, auf daß dir mög' das Leben mein, und all mein Thun gefallen.

Denn ich befehl dir Leib und Seel und all's in deine Hände, in meiner Angst und Ungefäll, HErr deine Hülf mir sende.

Auf daß der Fürste dieser Welt kein Macht an mir nicht finde, denn wo mich nicht dein' Gnad erhält, ist er mir zu geschwinde.

Ich hab es all mein Tag gehört, Menschen Hülf sey verlohren, drum steh mir bey, du treuer GOtt, zu Hülf bist du erkohren.

Allein GOtt in der Höh sey Preis, sammt seinem ein'gen Sohne, in Einigkeit des heil'gen Geist, der herrscht ins Himmels-Throne.

Ich dank dir, lieber Herre, daß du mich hast bewahrt in dieser Nacht Gefährde, darinn ich lag so hart mit Finsterniß umfangen, darzu in großer Noth, daraus ich bin entgangen, halfst du mir HErre GOtt.

Mit Dank will ich dir loben, o du mein GOtt und HErr! im Himmel hoch dort oben; den Tag mir auch gewähr, warum ich dich thu bitten, und auch dein Will mag seyn, leit mich in deinen Sitten und brich den Willen mein.

Daß ich, HErr, nicht abweiche von deiner rechten Bahn, der Feind mich nicht erschleichen, damit ich irr möcht gahn: Erhalt mich durch dein' Güte, das bitt ich fleißig dich, fürs Teufels List und Wüthen, damit er setzt an mich.

Den Glauben mir verleihe an dei'n Sohn JEsum Christ: mein Sünd mir auch verzeihe allhie zu dieser Frist. Du wirst mirs nicht versagen, wie du verheissen hast, daß er mein Sünd' thu tragen, und lös mich von der Last.

Die Hoffnung mir auch giebe, die nicht verderben läßt, darzu ein christlich Liebe zu dem, der mich verletzt; daß ich ihm Guts erzeige, such nicht darin das Mein; und lieb ihn als mein eigen, nach all dem Willen dein.

Dein Wort laß mich bekennen für dieser argen Welt, auch mich dein'n Diener nennen, nicht fürchten Gewalt noch Geld, das mich bald möcht ableiten von deiner Wahrheit klar, wollst mich auch nicht abscheiden von der christlichen Schaar.

Laß mich den Tag vollenden, zu Lob dem Namen dein, daß mich nichts von dir wende, ans End beständig seyn; behüt mir Leib und Leben, darzu die Frücht im Land. Was du mir hast gegeben, steht alles in deiner Hand.

Herr Christ, dir Lob ich sage für deine Wohlthat all, die du mir all mein Tage erzeigt hast überall. Dein'n Namen will ich preisen, der du allein bist gut, mit deinem Leib mich speisest, tränkst mich mit deinem Blut.

Dein ist allein die Ehre, dein ist allein der Ruhm, dein Rach dir niemand wehre, dein Segen zu uns komm, daß wir in Fried einschlafen, mit

Gnaden zu uns eil, gieb uns des Glaubens Waffen fürs Teufels list'ge Pfeil.

O Christe, Morgen-Sterne, schein uns mit hellem Schein, schein uns vons Himmels-Throne an diesem dunkeln Ort, mit dein'm göttlichen Wort.

O JEsu! Trost der Armen, mein Herz heb ich zu dir, du wirst dich mein erbarmen, dein' Gnade schenke mir, das trau ich gänzlich dir.

Ich kann und mag nicht schlafen, ich kann nicht fröhlich seyn, mir ist verwundt mein Seele, von Furcht der Höllen-Pein, o Christ! erbarm dich mein.

O JEsu, lieber HErre! du ein'ger GOttes Sohn, von Herzen ich begehre, du wollst mir Hülfe thun, du bist der Gnaden-Thron.

Du hast für mich vergossen dein rosinfarbes Blut, das laß mich, HErr, geniessen, tröst mich durch deine Güt, hilf mir, das ist mein Bitt.

JEsus.

Ist dir verwund so sehre die arme Seele dein, thu du dich zu mir kehren, ich will dein Helfer seyn, vergeben Schuld und Pein.

Laß ab von Sünden abe, und sey ein frommer Christ, ich will dich selber laben, und schenken meinen Geist, der dich zum Himmel weist.

Ich will dich selber speisen mit meinen Leib und Blut, mein Lieb an dir erweisen, und will dir theilen mit mein'n Schatz und höchstes Gut.

O JEsu! Lob und Ehre sing ich dir allezeit, den Glauben in mir mehre, daß ich nach dieser Zeit mit dir eingeh zur Freud.

Dies Liedlein ich dir singe, HErr Christ, in meiner Noth; ach hilf! daß mirs gelinge im Leben und im Tod, durch deine Wundenroth.

Abend-Lieder.

Nun ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen, Städt und Felder, es schläft die ganze Welt! Ihr aber meine Sinnen, auf, auf, ihr sollt beginnen, was eurem Schöpfer wohlgefällt.

Wo bist du Sonne blieben? Die Nacht hat dich vertrieben, die Nacht, des Tages Feind, Fahr hin, ein andre Sonne, mein JEsus, meine Wonne, gar hell in meinem Herzen scheint.

Der Tag ist nun vergangen, die güldnen Sternen prangen, am blauen Himmels-Saal. Also werd ich auch stehen, wenn mich wird heissen gehen mein GOtt aus diesem Jammerthal

Der Leib eilt nun zur Ruhe, legt ab das Kleid und Schuhe, das Bild der Sterblichkeit; die zieh ich aus, dagegen wird Christus mir an legen den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

Das Haupt, die Füß und Hände sind froh, daß nun zum Ende, die Arbeit kommen sey; Herz freu dich, du sollt werden vom Elend dieser Erden, und von der Sünden-Arbeit frei.

Nun geht ihr matten Glieder, geht hin und legt euch nieder, der Betten ihr begehrt: Es kommen Stund und Zeiten, da man euch wird bereiten zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

Mein Augen stehn verdrossen, im Huy sind sie geschlossen, wo bleibt denn Leib und Seel? Nimm sie zu deinen Gnaden, sey gut für allen Schaden, du Aug und Wächter Israel.

Breit aus die Flügel beyde, o JEsu! meine Freude, und nimm dein Küchlein ein; will Satan mich verschlingen, so laß die Engel singen: Dies Kind soll unverletzet seyn.

Auch euch, ihr meine Lieben soll heüte nicht betrüben ein Unfall noch Gefahr. GOtt laß euch selig schlafen, stell euch die güldnen Waffen ums Bett und seiner Engel-Schaar.

Werde munter, mein Gemüthe, und ihr Sinnen geht herfür, daß ihr preiset GOttes Güte, die er hat gethan an mir, daß er mich den ganzen Tag für so mancher schweren Plag hat

erhalten und beschützet, daß mich Satan nicht beschmützet.

Lob und Dank sey dir gesungen, Vater der Barmherzigkeit, daß du mich für allem Leid, und für Sünden mancher Art, so getreulich hast bewahrt, auch den Feind hinweg getrieben, daß ich unbeschädigt blieben.

Keine Klugheit kann ausrechnen deine Güt und Wunderthat, ja kein Redner kann aussprechen, was dein Hand erwiesen hat; deiner Wohlthat ist zu viel, sie hat weder Maaß noch Ziel. HErr, du hast mich so geführet, daß kein Unfall mich berühret.

Dieser Tag ist nun vergangen, die betrübte Nacht bricht an, es ist hin der Sonnen Prangen, so uns all erfreuen kann; stehe mir, o Vater! bey, daß dein Glanz stets für mich sey, und mein kaltes Herz erhitze, wenn ich gleich im Finstern sitze.

HErr verzeihe mir aus Gnaden alle Sünd und Missethat, die mein armes Herz beladen, und sogar vergiftet hat, daß auch Satan durch sein Spiel mich zur Höllen stürzen will; aber, HErr, du kannst mich retten, strafe nicht mein Uebertreten.

Bin ich gleich von dir gewichen, stell ich mich doch wieder ein; hat uns doch dein Sohn verglichen, durch sein Angst und Todespein; ich verleugne nicht die Schuld, aber deine Gnad und Huld ist viel grösser als die Sünde, die ich stets in mir befinde.

O du Licht der frommen Seelen! o du Glanz der Ewigkeit! dir will ich mich ganz befehlen diese Nacht und allezeit. Bleibe doch, mein GOtt! bey mir, weil es nunmehr dunkel hier, da ich mich so sehr betrübe; tröste mich mit deiner Liebe!

Schütze mich fürs Teufels Netzen, für der Macht der Finsterniß, die mir manche Nacht zusetzen, und erzeigen viel Verdruß. Laß mich dich, o wahres Licht! nimmermehr verliehren nicht, wenn ich dich nur hab im Herzen, fühl ich nicht der Seelen Schmerzen.

Wenn mein Augen schon sich schliessen, und ermüdet schlafen ein, muß mein Herz dennoch geflissen, und auf dich gerichtet seyn. Meiner Seele mit Begier, träume stets, o GOtt! von dir, daß ich fest an dir bekleibe, und auch schlafend dein verbleibe.

Laß mich diese Nacht empfinden eine sanft und süße Ruh, alles Uebel laß verschwinden, decke mich mit Segen zu, Leib und Seele, Muth und

Blut, Weib, und Kinder, Haab und Gut, Freunde, Feind und Hausgenossen, sind in deinem Schutz geschlossen.

Ach bewahre mich für Schrecken, schütze mich für Ueberfall, laß mich Krankheit nicht aufwecken, treibe weg des Krieges Schall, wend ab Feuer und Wassers-Noth, Pestilenz und schnellen Tod, laß mich nicht in Sünden sterben, noch an Lieb und Seel verderben.

O du großer GOtt erhöre, was dein Kind gebeten hat: JEsu, den ich stets verehre, bleibe ja mein Schutz und Rath; und mein Hort, du werther Geist, der du Freund und Tröster heißt, höre doch mein sehnlichs Flehen! Amen, ja, es soll geschehen.

Christ, der du bist der helle Tag, für dir die Nacht nicht bleiben mag, du leuchtest uns vom Vater her, und bist des Lichtes Prediger.

Ach, lieber HErr! behüt uns heut in dieser Nacht fürm bösen Feind, und laß uns in dir Ruhen ein, daß wir fürm Satan sicher seyn.

Obschon die Augen schlafen ein, so laß das Herz doch wacker seyn, halt über uns dein' rechte Hand, daß wir nicht fall'n in Sünd und Schand.

Wir bitten dich, HErr JEsu Christ, behüt uns für des Teufels List, der stets nach unsrer Seelen tracht, daß er an uns hab keine Macht.

Sind wir doch dein ererbtes Gut, erworben durch dein theures Blut; das war des ew'gen Vaters Rath, als er uns dir geschenket hat.

Befiehl dein'm Engel daß er komm, und uns bewach dein Eigenthum, gieb uns die lieben Wächter zu, daß wir fürm Satan haben Ruh.

So schlafen wir im Namen dein, dieweil die Engel bey uns seyn, du heilige Dreyfaltigkeit, wir loben dich in Ewigkeit.

Unsre müden Augenlieder schliessen sich itzt schläfrig zu, und des Leibes matte Glieder grüßen

schon die Abend-Ruh; denn die dunkle finstre Nacht hat des hellen Tages Pracht in der tiefen See bedecket, und die Sternen aufgestecket.

Ach! bedenk, eh du gehst schlafen, du o meines Lebens-Gast! ob du den, der dich erschaffen, heute nicht erzürnet hast? Thu, ach thu bey Zeiten Buß! geh und falle ihm zu Fuß, und bitt ihn, daß er aus Gnaden dich die Strafe woll' entladen.

Sprich: Herr! dir ist unverholen, daß ich diesen Tag vollbracht, anders als du mir befohlen, ja, ich habe nicht betracht meines Amtes Ziel und Zweck, habe gleichfalls deinen Weg schändlich, o mein GOtt! verlassen, bin gefolgt der Wollust Straßen.

Ach HErr! laß mich Gnad erlangen, gieb mir nicht verdienten Lohn, laß mich deine Huld umfangen, sieh an deinen lieben Sohn, der für mich genug gethan! Vater, nimm den Bürgen an, dieser hat für mich erduldet, was mein Unart hat verschuldet.

Oefne deine Güte Fenster, sende deine Wacht herab, daß die schwarzen Nacht-Gespenster, daß des Todes finstre Grab, daß das Uebel, so bey

Nacht unsern Leib zu fällen tracht, mich nicht mit dem Netz umdecke, noch ein böser Traum mich schrecke.

Laß mich, HErr, von dir nicht wanken, in dir schlaf ich gut und wohl, gieb mir heilige Gedanken, und bin ich gleich Schlafes voll, so laß doch den Geist in mir zu dir wachen für und für, bis die Morgenröth angehet, und man von den Bett aufstehet.

Vater droben in der Höhe, dein Nam ist uns theuer und werth, dein Reich komm, dein Will geschehe, unser Brodt werd uns beschert, und vergib uns unsre Schuld, schenk uns deine Gnad und Huld; laß uns nicht Versuchung tödten, hilf uns, HErr, aus allen Nöthen.

Buß-Lieder.

Ach GOtt und HErr, wie groß und schwer sind mein begangne Sünden, da ist niemand der helfen kann, in dieser Welt zu finden.

Lief ich gleich weit, zu dieser Zeit, bis an der Welt ihr Ende, und wollt los seyn, des Kreuzes mein, würd ich doch solch's nicht wenden.

Zu dir flieh ich, verstoß mich nicht, wie ichs wohl hab verdienet, ach GOtt! zürn' nicht, geh nicht ins Gericht, dein Sohn hat mich versöhnet.

Solls ja so seyn, daß Straf und Pein auf Sünden folgen müssen, so fahr hie fort, und schone dort, und laß mich hier wohl büßen.

Gieb, Herr, Geduld, vergiß die Schuld, verleih ein gehorsams Herze, laß mich nur nicht, wies wohl geschicht, mein Heil murrend verscherzen.

Handle mit mir, wies dünket dir, durch dein' Gnad will ichs leiden, laß mich nur nicht dort ewiglich von deiner Gnade scheiden.

Gleich wie sich fein ein Vögelein in hohle Bäum verstecket, wenns trüb hergeht, die Luft unstät, Menschen und Vieh erschrecket.

Also Herr Christ, mein Zuflucht ist die Höhle deiner Wunden, wenn Sünd und Tod mich bracht in Noth, hab ich mich drein gefunden.

Darin ich bleib, ob hier der Leib und Seel von einander scheiden: so werd ich dort bey dir, mein Hort, seyn in ewigen Freuden.

Ehre sey nun GOtt Vater und Sohn, dem Heilgen Geist zusammen, ich zweifle nicht, weil Christus spricht: Wer gläubt wird selig. Amen.

Ach HErr! mich armen Sünder straf nicht in deinem Zorn, deinen ernsten Grimm doch linder, sonst ists mit mir verlohren. Ach, HErr! wollest mir vergeben, mein' Sünd, und gnädig seyn, daß ich mag ewig leben, entfliehn der Höllen Pein.

Heil du mich, lieber Herre, denn ich bin krank und schwach, mein Herz betrübet sehre, leidet groß Ungemach, mein G'beine sind erschrocken, mir ist sehr angst und bang, mein' Seel will Satan locken, ach du Herr! wie so lang.

HErr! tröst mir mein Gemüthe, mein Seel rett, lieber GOtt, von wegen deiner Güte hilf mir aus aller Noth. Im Tod ist es ganz stille, da denkt man deiner nicht, wer will dort in der Hölle dir danken ewiglich.

Ich bin von Seufzen müde, hab weder Kraft noch Macht, in großem Schweiß ich liege durchaus die ganze Nacht; mein Lager naß von Thränen, mein Gestalt für Trauren alt, zu Tod ich mich fast gräme, die Angst ist mannigfalt.

Weicht all, ihr Uebelthäter, mir ist geholfen schon, derr Herr ist mein Erretter, er nimmt mein Flehen an, er hört meins Weinens Stimme, es müssen fallen hin all sein und meine Feinde, und schändlich kommen um.

Ehre sey ins Himmels Throne mit hohem Ruhm und Preis, dem Vater und dem Sohne, und auch zu gleicher Weiß dem heilgen Geist mit Ehren in alle Ewigkeit, der woll uns all'n bescheren die ew'ge Seligkeit.

Wo soll ich fliehen hin, weil ich beschweret bin mit vielen großen Sünden: wo kann ich Rettung finden. Wenn alle Welt herkäme, mein Angst sie nicht wegnähme.

O JEsu, voller Gnad auf dein Gebot und Rath kommt mein betrübt Gemüthe zu deiner großen Güte, laß du auf mein Gewissen ein Gnaden-Tröpflein fließen.

Ich dein betrübtes Kind werf alle meine Sünd, so viel ihr in mir stecken, und mich so heftig schrecken, in deine tiefe Wunden, da ich stets Heil gefunden.

Durch dein unschuldig Blut, die schöne rothe Fluth, wasch ab all meine Sünde, mit Trost mein Herz verbinde, und ihrer nicht mehr gedenke, ins Meer sie tief versenke.

Du bist der, der mich tröst't, weil du mich hast erlöst; was ich gesündigt habe, hast du verscharrt im Grabe, da hast du es verschlossen, da wirds auch bleiben müssen.

Ist meine Bosheit groß, so werd ich ihr doch los, wenn ich dein Blut auffasse und mich darauf verlasse; wer sich zu dir nur findet, all' Angst ihm bald verschwindet.

Mir mangelt zwar sehr viel, doch was ich haben will, ist alles mir zu gute, erlangt mit deinem Blute, damit ich überwinde, Tod, Teufel, Höll und Sünde.

Und wenn des Satans Heer mir ganz entgegen wär, darf ich doch nicht verzagen, mit dir kann ich sie schlagen, dein Blut darf ich nur zeigen, so muß ihr Trotz bald schweigen.

Dein Blut, der edle Saft, hat solche Stärk und Kraft, daß auch ein Töpflein kleine, die ganze Welt kann reine, ja gar aus Teufels Rachen frey, los und ledig machen.

Drum allein auf dich, Herr Christ verlaß ich mich, jetzt kann ich nicht verderben, dein Reich muß ich ererben, denn du hast mirs erworben, da du für mich gestorben.

Für auch mein Herz und Sinn durch deinen Geist dahin, daß ich mag alles meiden, was mich und dich kann scheiden, und ich an deinem Leibe ein Gliedmaaß ewig bleibe.

HErr JEsu Christ, du höchstes Gut, du Brunnquell aller Gnaden, sieh doch, wie ich in meinem Muth mit Schmerzen bin beladen, und in mir hab der Pfeile viel, die im Gewissen ohne Ziel mich armen Sünder drücken.

Erbarm dich mein in solcher Last, nimm sie aus meinem Herzen, dieweil du sie gebüßet hast am Holz mit Todes Schmerzen. Auf daß ich nicht mit großem Weh in meinen Sünden untergeh noch ewiglich verzage.

Fürwahr, wenn mir das kommet ein, was ich mein Tag begangen, so fällt mir auf mein Herz ein Stein, und bin mit Furcht umfangen, ja ich weiß weder aus noch ein, und müßt ewig verloren seyn, wenn ich dein Wort nicht hätte.

Aber dein heilsam Wort das macht mit seinem süßen Singen, daß mir das Herze wieder lacht, als wenns begehrt zu springen, dieweil es alle Gnad verheißt, denen, die mit zerknirschtem Geist zu dir, Herr Jesu, kommen.

Und weil ich denn in meinem Sinn, wie ich zuvor geklaget, auch ein betrübter Sünder bin,

hey, das glaubet frey, daß ihr mein sollt gedenken.

Nehmt hin, trinkt all, das ist mein Blut, das ich für euch vergossen, welch's gnug für eure Sünde thut, so oft ihrs thut, wie ichs euch hab gelassen.

Wir bitten dich, HErr JEsu Christ, wohl durch dein bitter Leiden, weil du für uns gestorben bist, HErr JEsu Christ, du wollst nicht von uns scheiden.

Nimm uns für deine Kinder an, daß wir dich allzeit loben; dein Wort bekenn' ein jedermann, auf rechter Bahn, durch JEsum Christum Amen.

Dank-Lieder.

Nun lob' mein' Seel', den HErren, was in mir ist, den Namen sein; sein' Wohlthat

thut er mehren, vergiß es nicht, o Herze mein! Hat dir dein Sünd' vergeben, und heilt dein Schwachheit groß, erret't dein armes Leben, nimmt dich in seinen Schooß, mit reichem Trost beschüttet, verjüngt dem Adler gleich, der König schaft recht, behütet, die leiden in seinem Reich.

Er hat uns wissen lassen, sein heil'ges Recht und sein Gericht, darzu sein' Güt' ohn' Maßen, es mangelt an seiner Erbarmung nicht. Sein'n Zorn läßt er bald fahren, straft nicht nach unsrer Schuld; die Gnad thut er nicht sparen, den Blöden ist er hold; sein' Güt' ist hoch erhaben ob denen, die fürchten ihn, so fern der Ost vom Abend, ist unsre Sünd' dahin.

Wie sich ein Vater erbarmet über seine junge Kinderlein, so thut der HErr uns Armen, so wir ihn kindlich fürchten rein; er kennt das arm' Geschlechte, Gott weiß wir sind nur Staub, gleich wie das Gras zu rechnen, ein' Blum' und fallend Laub, der Wind nur drüber wehet, so ist es nimmer da, also der Mensch vergehet, sein Ende ist ihm nah.

Die Gottes Gnad' alleine steht fest und bleibt in Ewigkeit, bey seiner lieben Gemeine, die stets in seiner Furcht bereit, die seinen Bund behalten, er herrscht im Himmelreich. Ihr starken Engel waltet sein's Lobs und dient zugleich dem großen HErrn zu Ehren, und treibt sein

heiligs Wort, mein' Seel soll auch vermehren sein Lob an allem Ort.

Sey Lob und Preis mit Ehren, GOtt Vater, Sohn und heilgem Geist, der woll in uns vermehren, was er aus Gnaden uns verheißt. Daß wir ihm fest vertrauen, gänzlich verlaß'n auf ihn, von Herzen auf ihn bauen, das unser Herz, Muth und Sinn ihm fröhlich thun anhangen, drauf singen wir zur Stund: Amen, wir werdens erlangen, glauben wir aus Herzens-Grund.

Nun freut euch, lieben Christen g'mein, und laßt uns fröhlich springen; daß wir getrost und all in ein mit Lust und Liebe singen, was GOtt an uns gewendet hat, und seine süße Wunderthat, gar theu'r hat ers erworben.

Dem Teufel ich gefangen lag, im Tod war ich verloren; mein' Sünd' mich quälte Nacht und Tag, darin ich war gebohren; ich fiel auch immer tiefer drein, es war kein Guts am Leben mein, die Sünd hatt' mich besessen.

Mein' gute Werk die galten nicht, es war mit ihn'n verdorben; der frey' Will' hasset GOtt's Gericht, er war zum Gut'n erstorben: die Angst mich zu verzweifeln trieb, daß nichts

denn Sterben bey mir blieb, zur Höllen mußt ich sinken.

Da jammerts Gott in Ewigkeit mein Elend über die Maaßen; er dacht an sein' Barmherzigkeit, er wollt mir helfen lassen; er wand zu mir sein Vater-Herz, es war bey ihm fürwahr kein Scherz, er ließ sein bestes kosten.

Er sprach zu seinem lieben Sohn: die Zeit ist hie zu erbarmen; fahr hin, mein's Herzens werthe Kron, und sey das Heil der Armen, und hilf ihn'n aus der Sünden-Noth, erwürg für sie den bittern Tod, und laß sie mit dir leben.

Der Sohn dem Vater gehorsam war, er kam zu mir auf Erden, von einer Jungfrau rein und zart, er wollt' mein Bruder werden; gar heimlich führt' er sein' Gewalt, er gieng in einer armen Gestalt, den Teufel wollt' er fangen.

Er sprach zu mir: halt dich an mich, es soll dir jetzt gelingen, ich geb mich selber ganz für dich, da will ich für dich ringen. Denn ich bin dein, und du bist mein, und wo ich bleib, da sollt du seyn, uns soll der Feind nicht schaden.

Vergiessen wird man mir mein Blut, darzu mein Leben rauben, das leid' ich alles dir zu gut, das halt mit festem Glauben, den Tod verschlingt

das Leben mein, mein Unschuld trägt die Sünde dein, da bist du selig worden.

Gen Himmel zu dem Vater mein fahr ich aus diesem Leben, da will ich seyn der Meister dein, den Geist will ich dir geben, der dich in Trübsal trösten soll, und lehren mich erkennen wohl, und in der Wahrheit leiten.

Was ich gethan hab und gelehrt, das sollst du thun und lehren, das Gottes, Reich hier werd' gemehrt, zu Lob und seinen Ehren; und hüt dich für der Mensch'n Gesetz, davon verdirbt der edle Schatz, das laß ich dir zuletzte.

Allein GOtt in der Höh sey Ehr, und Dank für seine Gnade, darum, daß nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade; ein Wohlgefall'n Gott an uns hat, nun ist groß Fried ohn Unterlaß, all' Fehd hat nun ein Ende.

Wir loben, preisen, anbeten dich, für deine Ehr wir danken, daß du GOtt Vater ewiglich regierst ohn alles Wanken; ganz ungemess'n ist deine Macht, fort geschieht, was dein Will hat bedacht, wohl uns des feinen HErren!

O Jesu Christ! Sohn eingebor'n deines himmlischen Vaters, Versöhner der'r die wären verlohr'n, du Stiller unsers Haders, Lamm GOttes,

heil'ger HErr und GOtt, nimm an die Bitt von unser Noth, erbarm dich unser aller.

O heiliger Geist! du höchstes Gut, du allerheilsamster Tröster, fürs Teufels G'walt fortan behüt, die JEsus Christus erlöset durch große Marter und bittern Tod, abwend all unser Jammer und Noth, darzu wir uns verlassen.

Noch andere geistliche Lieder.

JEsu, meine Freude, meines Herzens Weide, JEsu, meine Zier! ach! wie lang, ach lange, ist dem Herzen bange, und verlangt nach dir! GOttes Lamm, mein Bräutigam, ausser dir soll mir auf Erden nichts sonst liebers werden.

Unter deinen Schirmen bin ich für den Stürmen aller Feinde frey; laß den Satan wittern, laß den Feind erbittern, mir steht JEsus bey. Ob es itzt gleich kracht und blitzt, ob gleich Sünd und Hölle schrecken, JEsus will mich decken.

Trotz dem alten Drachen, trotz des Todes Rachen, trotz der Furcht dazu! tobe Welt, und springe, ich steh hier und singe in gar sichrer Ruh, GOttes Macht hält mich in Acht, Erd und Abgrund muß verstummen, ob sie noch so brummen.

Weg mit allen Schätzen, du bist mein Ergetzen, JEsu, meine Lust! weg ihr eitlen Ehren, ich mag euch nicht hören, bleibt mir unbewußt; Elend,

Noth, Kreuz, Schmach und Tod, soll mich, ob ich viel muß leiden, nicht von JEsu scheiden.

Gute Nacht, o Wesen! das die Welt erlesen, mir gefällst du nicht; gute Nacht, ihr Sünden, bleibet weit dahinten, kommt nicht mehr ans Licht; gute Nacht, du Stolz und Pracht, dir sey ganz, du Laster-Leben, gute Nacht gegeben.

Weicht, ihr Trauer-Geister, denn mein Freudenmeister, JEsus, tritt herein; denen, die GOtt lieben, muß auch ihr Betrüben, lauter Freude seyn, duld ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide, JEsu, meine Freude.

O Traurigkeit! o Herzeleid! ist das nicht zu beklagen? Gott des Vaters einigs Kind wird ins Grab getragen.

O große Noth! GOtt selbst liegt todt, am Kreuz ist er gestorben; hat dadurch das Himmelreich uns aus Lieb erworben.

O Menschenkind! nur deine Sünd hat dieses angerichtet, da du durch die Missethat warest ganz vernichtet.

Dein Bräutigam, das Gottes Lamm, liegt hier mit Blut beflossen, welches er ganz mildiglich hat für dich vergossen.

O süßer Mund! o Glaubens-Grund! wie bist du so zerschlagen! Alles, was auf Erden lebt, muß dich ja beklagen.

O liebes Bild! schön zart und mild, du Söhnlein der Jungfrauen, niemand kann dein theures Blut sonder Reu anschauen.

Holdselig ist zu jeder Frist, der dieses recht bedenket, wie der HErr der Herrlichkeit wird ins Grab gesenket.

O JEsu! du, mein Hülf und Ruh, ich bitte dich mit Thränen, hilf, daß ich mich bis ins Grab nach dir möge sehnen.

Gott der Vater, wohn' uns bey, und laß uns nicht verderben, mach uns von allen Sünden frey, und hilf uns selig sterben. Für dem Teufel uns bewahr, halt uns bey festem Glauben, und auf dich laß uns bauen, aus Herzens-Grund vertrauen, dir uns lassen ganz und gar; mit allen rechten Christen, entfliehn des Teufels Listen, mit Waffen GOtt's uns rüsten. Amen, Amen, das sey wahr, so singen wir Halleluja.

JEsus Christus, wohn uns bey 2c.

Heiliger Geist, wohn uns bey 2c.

Es woll uns GOtt gnädig seyn, und seinen Segen geben, sein Antlitz und mit hellem Schein erleucht' zum ewigen Leben; daß wir erkennen seine Werk' und was ihn liebt auf Erden, und JEsus Christus Heil und Stärk' bekannt den Heiden werden, und sie zu GOtt bekehren.

So danken GOtt und loben dich die Heiden überalle; und alle Welt die freue sich, und sing mit großem Schalle, daß du auf Erden Richter bist, und

läßt die Sünd' nicht walten, dein Wort die Hut und Weide ist, die alles Volk erhalten, in rechter Bahn zu walten.

Es danke GOtt und lobe dich das Volk durch gute Thaten! Das Land bring' Frucht und bessre sich, dein Wort laß wohl gerathen. Uns segne Vater und der Sohn, uns segne GOtt der heilige Geist, dem alle Welt die Ehre thut, für ihm sich fürchtet allermeist, und sprecht von Herzen Amen.

In dich hab' ich gehoffet, HErr. Hilf, daß ich nicht zu Schanden werd, noch ewiglich zu Spotte, daß bitt ich dich, erhalte mich in deiner Treu, HErr GOtte.

Dein gnädig Ohr neig her zu mir, erhör mein Bitt, thu dich herfür, eil bald mich zu erretten, in Angst und Weh ich lieg und steh, hilf mir aus meinen Nöthen.

Mein GOtt und Schirmer steh mir bey, sey mir ein Burg, darin ich frey und ritterlich mög streiten wider meine Feind, der'r gar viel seynd an mir auf beyden Seiten.

Du bist mein Stärk, mein Fels, mein Hort, mein Schild, mein' Kraft, sagt mir dein Wort, mein Hülf, mein Heil, mein Leben, mein starker GOtt in aller Noth, wer mag dir widerstreben,

Mir hat die Welt trüglich gericht't, mit Lügen und mit falsch' Gedicht, viel Netz' und heimlich' Stricke. HErr, nimm mein wahr, in dieser G'fahr, behüt mich für falschen Tücken.

HErr, meinem Geist befehl ich dir; mein GOtt! mein GOtt! weich nicht von mir, nimm mich in deine Hände; o wahrer GOtt! aus aller Noth, hilf mir am letzten Ende.

Glorie, Lob, Ehr und Herrlichkeit, sey dir GOtt Vat'r und Sohn bereit, dem heil'gen Geist mit Namen, die göttlich' Kraft mach' uns sieghaft, durch JEsum Christum! Amen.

O GOtt, du frommer GOtt! du Brunquell guter Gaben, ohn den nichts ist was ist, von dem wir alles haben; gesunden Leib gieb mir, und daß in solchem Leib ein unverletzte Seel und rein Gewissen bleib.

Gieb, daß ich thu mit Fleiß, was mir zu thun gebühret, wozu mich dein Befehl in meinem Stande führet; gieb, daß ichs thue bald, zu der Zeit, da ich soll, und wenn ichs thu, so gieb, daß es gerathe wohl.

Hilf, daß ich rede stets, womit ich kann bestehen; laß kein unnützes Wort aus meinem Munde gehen; und wenn in meinem Stand ich reden soll und muß, so gieb den Worten Kraft und Nachdruck ohn Verdruß.

Find't sich Gefährlichkeit, so laß mich nicht verzagen. Gieb einen Heldenmuth; das Kreuz hilf selber tragen; gieb, daß ich meinen Feind mit

muth überwind', und wenn ich Rath bedarf, auch guten Rath erfind'.

Laß mich mit jedermann in Fried und Freundschaft leben, so weit es christlich ist; willst du mir etwas geben an Reichthum, Gut und Gold, so gieb auch dies dabey: daß von unrechtem Gut nichts untermenget sey.

Soll ich auf diese Welt mein Leben höher bringen, durch manchen sauren Tritt hindurch ins Alter dringen, so gieb Geduld, für Sünd und Schanden mich bewahr, auf daß ich tragen mag mit Ehren graues Haar.

Laß mich an meinem End auf Christi Tod abscheiden, die Seele nimm zu dir hinauf zu deinen Freuden, dem Leib ein Räumlein gönn' bey frommer Christen Grab, auf daß er seine Ruh an ihrer Seiten hab.

Wann du die Todten wirst an jenem Tag erwecken, so thu auch deine Hand zu meinem Grab ausstrecken, laß hören deine Stimm, und meinem Leib weck auf, und führ ihn schön verklärt zum auserwählten Hauf.

Wer nur denn lieben Gott läßt walten, und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderlich erhalten in allem Kreuz und Traurigkeit. Wer Gott dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinem Sand gebaut.

Was helfen uns die schweren Sorgen! Was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es, daß wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach? Wir machen unser Kreuz und Leid nur größer durch die Traurigkeit.

Man halte nur ein wenig stille, und sey doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes Gnaden Wille, wie sein' Allwissenheit es fügt. GOtt, der uns ihm hat auserwählt, der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

Er kennt die rechten Freuden-Stunden, er weiß wohl, wenn es nützlich sey; wenn er uns nur hat treu erfunden, und merket keine Heucheley; so kommt GOtt, eh wirs uns versehn, und lässet uns viel Guts geschehn.

Denk nicht in deiner Drangsals-Hitze, daß du von GOtt verlassen seyst, und daß der GOtt im Schooße sitze, der sich mit stetem Glücke speist. Die Folgezeit verändert viel, und setzt ein'm jeglichen sein Ziel.

Es sind ja GOtt sehr schlechte Sachen, und ist dem Höchsten alles gleich, den Reichen klein und arm zu machen den Armen aber groß und reich, GOtt ist der rechte Wundermann, der bald erhöhn, bald stürzen kann.

Sing, bet und geh auf GOttes Wegen, verricht das Deine nur getreu, und trau des Himmels reichen Segen, so wird er bey dir werden neu. Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

Du Friedefürst, Herr Jesu Christ! wahr'r Mensch und wahrer GOtt, ein starker Nothhelfer du bist im Leben und im Tod, darum wir allein, im Namen dein, zu deinem Vater schreyen.

Recht große Noth uns stößet an von Krieg und Ungemach, daraus uns niemand helfen kann, denn du, drum für die Sach. Dein'n Vater bitt, daß er ja nicht im Zorn mit uns verfahre.

Gedenk, HErr, jetzund an dein Amt, daß du ein Friedfürst bist, und hilf uns gnädig allesamt jetzund zu dieser Frist. Laß uns hinfort dein götlich Wort im Fried noch länger schallen.

Verdient haben wir alles wohl, und leidens mit Geduld; doch deine Gnad größer seyn soll, denn unsre Sünd' und Schuld; darum vergieb

nach deiner Lieb, die du fest zu uns trägest.

Es ist groß Elend und Gefahr, wo Pestilenz regieret: aber viel größer ist fürwahr, wo Krieg geführet wird; da wird veracht't und nicht betracht't, was recht und löblich wäre.

Da frägt man nicht nach Ehrbarkeit, nach Zucht und nach Gericht. Dein Wort liegt auch zu gleicher Zeit, und geht im Schwange nicht. Drum hilf uns, HErr, treib von uns fern Krieg und all schädlich Wesen.

Erleucht auch unsre Sinn'n und Herz, durch den Geist deiner Gnad', daß wir nicht treib'n duraus ein'n Scherz, der unsrer Seelen schad'; o JEsu Christ, allein du bist, der solch's wohl kann ausrichten.

O großer GOtt von Macht! und reich von Gütigkeit, willst du das ganze Land strafen mit Grimmigkeit? Vielleicht möchten noch Fromme seyn, die thäten nach dem Willen dein; drum wollest du verschonen, nicht nach den Werken lohnen.

O großer GOtt von Ehr! dieß ferne sey von dir, das Bös' und Fromm' zugleich die strenge Straf berühr, der'r möchten etwa funfzig seyn, die thäten nach den Willen dein, drum wollest du verschonen, nicht nach den Werken lohnen.

O großer GOtt von Rath! laß die Barmherzigkeit ergehn, und halt inn' mit Gerechtigkeit, der'r möchten fünf und vierzig seyn, die thäten nach dem Willen dein; drum wollest du verschonen, nicht nach den Werken lohnen.

O großer GOtt von Stärk! schau an das arme Land, und wende von der Straf dein ausgestreckte Hand; der'r möchten etwa vierzig seyn, die thäten nach dem Willen dein; drum wollest du verschonen, nicht nach den Werken lohnen.

O großer GOtt von Kraft, laß doch erweichen dich, weil das elend Gebet so oft erholet sich; der'r möchten etwa dreißig seyn, die thäten nach dem Willen dein; drum wollest du verschonen, nicht nach den Werken lohnen.

O großer GOtt von Gnad! erhör auch diese Stimm, und in deinem hohen Thron das Seufzen tief vernimm; der'r möchten etwa zwanzig seyn,

die thäten nach dem Willen dein, drum wollest du verschonen, nicht nach den Werken lohnen.

O großer GOtt von That! schau wie die arme Erd von deiner Mildigkeit noch einen Wunsch begehrt; der'r möchten etwa zehn seyn, die thäten nach dem Willen dein; drum wollest du verschonen, nicht nach den Werken lohnen.

O großer GOtt von Lob! wenn ja das Maaß erfüllt der Sünden, und aus Zorn uns gar verderben willt, so möchten doch die Kinderlein thun nach dem rechten Willen dein; drum wollest du verschonen, und nicht nach Sünden lohnen.

O großer GOtt von Treu! weil vor dir niemand gilt, als dein Sohn JEsus Christ, der deinen Zorn gestillt; so sieh doch an die Wunden sein, sein' Marter, Angst und schwere Pein; um seinet willen schone, und nicht nach Sünden lohne.

Von GOtt will ich nicht lassen, denn er läßt nicht von mir; führt mich auf rechter Straßen, da ich sonst irret sehr; reichet mir seine Hand; den Abend wie den Morgen thut er mich wohl versorgen, sey wo ich woll im Land.

Wenn sich der Menschen Hulde und Wohlthat all' verkehrt, so findet sich GOtt gar balde, sein' Macht und Gnad bewährt. Er hilft aus aller Noth; errett't von Sünd' und Schanden, von Ketten und von Banden, und wenns auch wär der Tod.

Auf ihn will ich vertrauen in meiner schweren Zeit, es wird mich nicht gereuen, er wendet alles Leid. Ihm sey es heimgestellt, mein Leib, mein Seel, mein Leben, sey Gott dem Herrn ergeben, er machs wies ihm gefällt.

Es thut ihm nichts gefallen, denn was mir nützlich ist; er meynt gut mit uns allen, schenkt uns den Herren Christ, sein'n allerliebsten Sohn, durch ihn er uns bescheret, was Leib und Seel ernähret, lobt ihn ins Himmels Thron.

Lobt ihn mit Herz und Munde, welch's er uns beydes schenkt; das ist eine sel'ge Stunde, darinn man sein gedenkt; sonst verdirbt alle Zeit, die wir zubring'n auf Erden, wir sollen selig werden, und bleiben in Ewigkeit.

Auch wenn die Welt vergehet mit ihrer stolzen Pracht, wed'r Ehr' noch Gut bestehet, welch's vor war groß geacht't. Wir werden nach dem Tod tief in der Erd' begraben, wenn wir geschlafen haben, will uns erwecken Gott.

Die Seel bleibt unverlohren, geführt in Abrams Schooß: der Leib wird neu geboren von allen Sünden los, ganz heilig, rein und zart, ein Kind und Erb des HErren, daran muß uns nicht irren des Teufels listig' Art.

Darum, ob ich schon dulde hier Widerwärtigkeit, wie ich auch wohl verschuldet, kommt doch die Ewigkeit, ist aller Freuden

voll, dieselb' ohn ein'ges Ende, dieweil ich Christum k nne, mir widerfahren soll.

Das ist des Vaters Wille, der uns erschaffen hat, sein Sohn hat Guts die Fülle erworben uns aus Gnad; auch GOtt der heil'ge Geist im Glauben uns regieret, zum Reich des Himmels führet, ihm sei Lob, Ehr und Preis.

Was mein GOtt will, das gescheh allezeit, sein Will der ist der beste; zu helfen den'n er ist bereit, die an ihn glauben feste. Er hilft aus Noth, der fromme GOtt, und züchtiget mit Maassen; wer GOtt vertraut, fest auf ihn baut, den will er nicht verlassen.

GOtt ist mein Trost und Zuversicht, mein Hoffnung und mein Leben; was mein GOtt will, das mir geschicht, will ich nicht widerstreben. Sein Wort ist wahr, denn all mein Haar er selber hat gezählet, er hüt't und wacht, stets für uns tracht, auf das uns ja nichts fehlet.

Drum will ich gern von dieser Welt scheiden nach Gottes Willen, zu meinem Gott, wenn ihm gefallt, will ich ihm halten stille. Mein' arme Seel ich Gott befehl in meinen letzten Stunden; o frommer Gott! Sünd, Höll und Tod, hast du mir überwunden.

Noch eins, HErr, will ich bitten dich, du wirst mirs nicht versagen: Wenn mich der böse Feind anficht, laß mich doch nicht verzagen. Hilf, steur und wehr, ach GOtt! mein HErr! zu Ehren deinem Namen, wer das begehrt, dem wirds gewährt: drauf sprech ich fröhlich: Amen.

Auf meinen lieben GOtt, trau ich in Angst und Noth, der kann mich allzeit retten, aus Trübsal, Angst und Nöthen; mein Unglück kann er wenden, steht all's in seinen Händen.

Ob mich mein' Sünd anficht, will ich verzagen nicht, auf Christum will ich bauen, und ihm allein vertrauen. Ihm thu ich mich ergeben, im Tod und auch im Leben.

Ob mich der Tod nimmt hin, ist Sterben mein Gewinn, und Christus ist mein Leben, dem thu ich mich ergeben. Ich sterb heut oder morgen, mein Seel wird GOtt versorgen.

O mein HErr JEsu Christ! der du so geduldig bist, für mich am Kreuz gestorben, hast mir das Heil erworben, auch uns allen zugleiche das ew'ge Himmelreiche.

Amen zu aller Stund sprech ich aus Herzens-Grund; du wollest uns auch leiten, HErr Christ, zu allen Zeiten, auf daß wir deinen Namen ewiglich preisen. Amen.

Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfangen; wen suchen wir der Hülfe thut, daß wir Gnad' erlangen? das bist du, HErr, alleine. Uns reuet unsre Missethat, die dich, HERR, erzürnet hat. Heiliger Herre GOtt, heliger starker GOtt, heiliger barmherziger Heiland, du ewiger GOtt, laß uns nicht vesinken in der letzten Todes-Noth. Kyrie Eleison.

Mitten in den Tod anficht uns der Höllen Rachen; wer will uns aus solcher Noth frey und ledig machen? Das thust du, HErr,

alleine; Es jammert dein'r Barmherzigkeit unsre Sünd' und großes Leid. Heiliger Herre Gott, heiliger starker GOtt, heiliger barmherziger Heiland, du ewiger GOtt, laß uns nicht verzagen für der tiefen Höllen-Gluth, Kyrie Eleison.

Mitten in der Höllen-Angst unsre Sünd' uns treiben; wo solln wir denn fliehen hin, da wir mögen bleiben; zu dir, HErr Christ, alleine; vergossen ist dein theures Blut, das gnug für die Sünde thut. Heiliger Herre GOtt, heiliger starker GOtt, heiliger, barmherziger Heiland, du ewiger GOtt, laß uns nicht entfallen von des rechten Glaubens-Trost. Kyrie Eleison.

Herzlich lieb hab ich dich, o HErr! ich bitt wollst seyn von mir nicht fern mit deiner Hülf und Gnaden; die ganze Welt erfreut mich nicht, nach Himmel und Erden frag ich nicht, wenn ich dich nur kann haben. Und wenn mir gleich mein Herz zerbricht, so bist du doch mein Zuversicht, mein Theil und meines Herzens Trost, der mich durch sein Blut hat erlöst; Herr JEsu Christ, mein GOtt und HErr :,: in Schanden laß mich nimmermehr.

Es ist ja HErr dein Geschenk und Gab, mein Leib, Seel und all's was ich hab in diesem armen Leben; damit ichs brauch zum Lobe dein, zu Nutz und Dienst des Nächsten

mein, wollst mir dein' Gnade geben. Behüt mich, HErr, für falscher Lehr, des Satans Mord und Lügen wehr, in allem Kreuz erhalte mich, auf daß ichs trag geduldiglich: HErr JEsu Christ, mein HErr und Gott :,: tröst mir mein Seel in Todes Noth.

Ach HErr! laß dein' lieb' Engelein am letzten End' die Seele mein in Abrahams Schooß tragen, den Leib in sein'm Schlafkämmerlein, gar sanft, ohn ein'ge Quaal und Pein, ruh'n bis am jüngsten Tage: Alsdann vom Tod erwecke mich, daß meine Augen sehen dich in aller Freud, o GOttes Sohn, mein Heiland und mein Gnaden-Thron! HErr JEsu Christ, erhöre mich :,: ich will dich preisen ewiglich.

Herzlich thut mich verlagen nach einem seligen End, weil ich hie bin umfangen mit Trübsal und Elend, ich hab' Lust abzuscheiden von dieser bösen Welt, sehn' mich nach ew'gen Freuden, o JEsu! komm nur bald.

Du hast mich ja erlöset von Sünd, Tod, Teufel und Höll, es hat dein Blut gekostet, drauf ich mein Hoffnung stell, warum soll ich denn grauen für Tod und höllschen Gesind? weil ich auf dich thu bauen, bin ich ein seliges Kind.

Obgleich süß ist das Leben, der Tod sehr bitter mir, will ich mich doch ergeben, zu ster-

ben willig dir; ich weiß ein besser Leben, da meine Seel fährt hin, des freu ich mich gar eben, Sterben ist mein Gewinn.

Der Leib zwar in der Erden von Würmern wird verzehrt, doch auferweckt soll werden durch Christum schön verklärt, wird leuchten als die Sonne, und leben ohne Noth, in himmelischer Freud und Wonne, was schad mir denn der Tod?

Ob mich die Welt auch reitzet, länger zu leben hier, und mir auch immer zeiget Ehr, Geld, Gut, all' ihr' Zier, jedoch ich gar nichts achte, es währt ein' kleine Zeit, das Himmlisch ich betrachte, das bleibt in Ewigkeit.

Wenn ich auch gleich nun scheide von meinen Freunden gut, daß mir und ihn'n bringt Leide, doch tröstet mir mein Muth, daß wir in großen Freuden zusammen kommen schon, und bleiben ungescheiden im himmelischen Thron.

Ob ich auch hinterlasse betrübte Kinderlein, der'r Noth mich über die Maaße jammert, im Herzen mein, will ich doch gerne sterben, und trauen meinem GOtt, der wird sie wohl versorgen, retten aus aller Noth.

Was thut ihr so verzagen, ihr armen Wayselein? Sollt euch Gott Hülf versagen, der speißt die Raben klein. Frommer Wittwen und Waisen ist er der Vater treu, trotz dem, der sie beleidigt, das glaubt ohn allen Scheu.

Gesegn' euch Gott der Herre, ihr Vielgeliebter mein; trauret nicht allzusehre über den Abschied mein, beständig bleibt im Glauben, wir werd'n in kurzer Zeit einander wieder schauen dort in der Ewigkeit.

Nun will ich mich ganz wenden, zu dir, HErr Christ, allein; gieb mir ein seliges Ende, send' mir dein' Engelein, führ mich ins ew'ge Leben, daß du erworben hast, durch dein Leiden und Sterben, und blutiges Verdienst.

Hilf mir, daß ich nicht wanke von dir, HErr JEsu Christ, den schwachen Glauben stärke in mir zu aller Frist, hilf mir ritterlich ringen, dein' Hand mich halte fest, daß ich mög fröhlich singen das Consummatum est.

Machs mit mir, Gott, nach deiner Güt', hilf mir in meinem Leiden, was ich dich bitt, versag mir nicht, wenn sich mein Seel soll scheiden, so nimm sie, HErr, in deine Händ, ist alles gut, wenn gut das End.

Gern will ich folgen, lieber HErr, du wirst mir nichts verderben, denn du bist ja von mir nicht fern, ob ich gleich hier muß sterben, verlassen meine lieben Freund', die's mit mir herzlich gut gemeynt.

Ruht doch der Leib sanft in der Erd, die Seel sich zu dir schwinget, in deine Händ' sie unversehrt vom Tod ins Leben dringet. Hier ist doch nu

ein Jammerthal, Angst Noth und Trübsal überall.

Tod, Teufel, Hölle, Welt und Sünd, mir nicht mehr mögen schaden, bey dir, o HErr! ich Rettung find', ich tröst mich deiner Gnaden: Dein ein'ger Sohn aus Lieb und Huld, für mich bezahlt hat alle Schuld.

Warum sollt ich denn traurig seyn, weil mirs so wohl thut gehen? Bekleid't mit Christi Unschuld fein, wie eine Braut ich stehe. Gehab dich wohl, du schnöde Welt, bey Gott zu leben mir gefällt.

Freu dich sehr, o meine Seele! und vergiß all Noth und Quaal, weil dich nun Christus, dein Herre, ruft aus diesem Jammerthal, aus Trübsal und großem Leid, sollt du fahren in die Freud, die kein Ohr je hat gehöret, und in Ewigkeit auch währet.

Tag und Nacht hab ich gerufen, zu dem HErren meinem GOtt, weil mich stets viel Kreuz betroffen, daß er mir hülf aus der Noth. Wie sich sehnt ein Wandersmann, daß sein Weg ein End' mög han, so hab ich gewünschet eben, daß sich enden möcht mein Leben.

Denn gleich wie die Rosen stehen, unter Dornen spitzig gar, also auch die Christen gehen, in lauter Angst und Gefahr. Wie die Meeres-Wellen sind, und der ungestühme Wind, also ist allhier auf Erden unser Lauf voller Beschwerden.

Welt, Tod, Teufel, Sünd und Hölle, unser eigen Fleisch und Blut, plagen stets hier unsre Seele, lassen uns bey keinem Muth: Wir sind voller Angst und Plag, lauter Kreuz sind unsre Tag', wenn wir nur geboren werden, find't sich Jammer genug auf Erden.

Wenn die Morgenröth' herleuchtet, und der Schlaf sich von uns wend't, Sorg und Kummer daher streichet, Müh findt sich an allem End. Unsre Thränen sind das Brodt so wir essen früh und spat. Wenn die Sonn nicht mehr thut scheinen, ist nur lauter Klag und Weinen.

Drum HErr Christ, du Morgen-Sterne, der du ewiglich aufgehst, sey von mir jetzund nicht ferne, weil mich dein Blut hat erlöst. Hilf, daß ich mit Fried und Freud mög von hinnen fahren heut. Ach, sey du mein Licht und Straße, mich mit Beystand nicht verlasse.

In deine Seite will ich fliehen, an mein'm bittern Todes Gang; durch dein' Wunden will ich ziehen ins himmlische Vaterland, in das schöne Paradeis, drein der Schächer that sein Reis'; wirst du mich, Herr Christ, einführen, mit ewiger Klarheit zieren.

Ob mir schon die Augen brechen, das Gehöre gar verschwind, und mein Zung' nicht mehr kann sprechen, mein Verstand sich nicht besinnt; bist du doch mein Licht, mein Hort, Leben, Weg und Himmel-Port, du wirst mich in Gnad regieren, auf der rechten Bahn heimführen.

Laß dein'n Engel mit mir fahren auf Elias Wagen roth, und mein' Seele wohl bewahren, wie Lazarum nach sein'm Tod. Laß sie ruhn in deinem Schooß, erfüll sie mit Freud und Trost, bis der Leib kommt aus der Erden, und sie beyd vereinigt werden.

Freu dich sehr, o meine Seele! und vergiß all Noth und Quaal, weil dich nun Christus dein Herre, ruft aus diesem Jammerthal. Seine Freud und Herrlichkeit sollt du sehn in Ewigkeit; mit den Engeln jubiliren, in Ewigkeit triumphiren.

Alle Menschen müssen sterben, alles Fleisch vergeht wie Heu, was da lebet, muß verderben, soll es anders werden neu; dieser Leib der muß verwesen, wenn er ewig soll genesen, der so großen Herrlichkeit, die den Frommen ist bereit.

Darum will ich dieses Leben, wenn es meinem Gott beliebt, auch ganz willig von mir geben, bin darüber nicht betrübt: denn in meines JEsu Wunden hab ich mein Erlö-

sung funden, und mein Trost in Todes-Noth ist des HErren JEsu Tod.

JEsus ist für mich gestorben, und sein Tod ist mein Gewinn, er hat mir das Heil erworben, drum fahr ich mit Freuden hin, hier aus diesem Weltgetümmel, in dem schönen GOttes-Himmel, da ich werde allezeit schauen die Dreyfaltigkeit.

Da wird seyn das Freuden-Leben, da viel tausend Seelen schon sind mit Himmels-Glanz umgeben, dienen da vor GOttes-Thron; da die Seraphinen prangen, und das hohe Lied anfangen; Heilig, Heilig, Heilig, heißt, Gott der Vater, Sohn und Geist!

Da die Patriarchen wohnen, die Propheten allzumahl, wo auf ihren Ehren-Thronen sitzet die gezwölfte Zahl, wo in so viel tausend Jahren alle Frommen hingefahren, da wir

unserm GOtt zu Ehren ewig Hallelujah hören.

Ach Jerusalem, du Schöne! ach wie helle glänzest du! ach wie lieblich Lobgetöne hört man da in sanfter Ruh! O der großen Freud und Wonne! jetzo gehet auf die Sonne, jetzo gehet an der Tag, der kein Ende nehmen mag.

Ach! ich habe schon erblicket diese große Herrlichkeit; mit dem weißen Himmels-Kleid, mit der güldnen Ehren-Krone steh ich da für GOttes Throne, schaue solche Freude an, die kein Ende nehmen kann.

Ach, wie elend ist unsre Zeit allhie auf dieser Erden, gar bald der Mensch darnieder leit, wir müssen alle sterben! Allhier in diesem Jammerthal ist Müh und Arbeit überall, auch wanns uns wohl gelinget.

Ach, Adams Fall und Missethat solch's alles auf uns erben! o GOtt! gieb du uns guten Rath, daß wirs erkennen lernen, daß wir so blind und sicher seyn mitten in Trübsal, Angst und Pein, das ist ja zu erbarmen.

HErr GOtt, du unsre Zuflucht bist, dein' Hülfe thu uns senden: denn du der Deinen nicht vergißt, die sich zu dir hinwenden. Mit deinem Geiste steh uns bey, ein seligs Stündlein auch verleih, durch JEsum Christum, Amen.

Wer in dem Schutz des Höchsten ist, und sich GOtt thut ergeben, der spricht: Du, HErr, mein Zuversicht bist, mein Gott, Hoffnung und Leben; der du ja wirst erretten mich, vons Teufels Stricken gnädiglich, und von der Pestilenze.

Mit seinen Flügeln deckt er dich, auf ihn sollt du vertrauen; sein' Wahrheit schützt dich g'waltiglich, daß dich die Nacht kein Grauen noch Betrübniß erschrecken mag, auch kein Pfeil, der da fleucht bey Tag, weil dir sein Wort thut leuchten.

Kein Pestilenz dir schaden kann, die im Finstern umschleichet; kein' Seuch' noch Krankheit rührt dich an, die im Mittag umstreichet. Ob tausend stürben dir zur Seit, und zehentausend anderweit, soll es dich doch nicht treffen.

Ja, du wirst auch noch Lust und Freud mit deinen Augen sehen, an der Gottlosen Herzeleid, wenn Rache wird geschehen. Weil der HErr ist dein Zuversicht, und dir der Höchst sein'n Schutz verspricht, drum daß du ihm vertrauest.

Kein Uebels wird begegnen dir, kein Plag dein Haus wird rühren; denn er sein'm Engel für und für befiehlet dich zu führen, und zu behüten für Unfall, auf Händen tragen überall, daß kein Stein dein Fuß letze.

Auf Löw'n und Ottern wirst du gehn, und treten auf die Drachen, auf jungen Löwen wirst du stehn, ihr Zähn' und Gift verlachen. Denn die der keines schaden kann, kein Seuch kommt dem vom andern an, der fest auf GOtt thut trauen.

Er begehret mein aus Herzens-Grund, und hoft auf meine Güte, darum helf ich ihm zu aller Stund, ich will ihn wohl behüten, ich will allzeit sein Helfer seyn, drum daß er kennt den Namen mein, deß soll er sich ja trösten.

Er ruft mich an als seinen GOtt, drum will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in aller Noth, ich will

ihm Hülf gewähren. Zu Ehren ich ihn bringen will, lang's Leben ihm auch geben will; mein Heil will ich ihm zeigen.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn, und dem heiligen Geiste, als es im Anfang war und nun, der uns sein' Gnade leiste, daß wir wandeln in seinem Pfad, daß uns der arge Feind nicht schad. Wer das begehrt, sprech Amen.

Gott Vater! der du deine Sonn' läßt scheinen über Bös' und Fromm', und der ganzen Welt damit leucht'st, mit Regen und Thau die Erd' befeucht'st.

Die Berg' machst du von oben naß, und läßt drauf wachsen Laub und Gras, in Gang und Feld gut Erz du legst, Fried, Schutz und Recht du selber hegst.

Du giebst auch reichlich Brod und Wein, des Menschen Herz kann fröhlich seyn. Du deckst auch unsre Sünde zu, dein Wort bringt uns Trost, Fried und Ruh.

So bitten wir nun, dein' Gnad' und Güt, im Wort und Fried uns stets behüt, die Frücht der Erden uns bewahr, und gieb uns heut ein reiches Jahr.

Ein fruchtbar Wetter uns bescher, dem Hag'l und Ungewitter wehr. Schnee, Regen, Wind und Sonnenschein allzeit dein'm Wort gehorsam seyn.

Heuschreck'n und Raupen sind dein' Ruth, alles, was Schad'n an Früchten thut, solch Ungeziefer, Herr, vertreib, daß dein Gab' unbeschädigt bleib.

Denk', daß wir arme Würmelein, dein G'schöpf, Erbgut und Kinder seyn, und warten auf dein milde Hand, uns aus dein Wort und Werk bekannt.

Um Sonnenschein.

Die liebe Sonn uns scheinen laß, heiß wachsen Erz, Brodt, Kraut und Gras, daß Leut und Vieh ihr' Nahrung hab, und dich kennen aus deiner Gab.

Um gedeihlichen Regen.

Durch Christ deinen Sohn hör' unser Bitt, theil uns einen gnädgen Regen mit,

und krön' das Jahr aus deiner Hand, mit deinen Fußstapfen düng das Land.

Den HErrn von Zion man dich nennt, in aller Welt dein Güt man kennt; hörst unser Bitt und hilfst allein; gieb Gnad, daß wir dir dankbar seyn.

Zur Zeit des Ungewitters.

Im Ton: Herr Jesu Christ ich weiß gar wohl ꝛc.

HErr Zebaoth, du starker Held! sehr prächtig ausgeschmücket, dem alle Welt zu Fuße fällt, und sich mit Zittern bücket, vor der so hohen Majestät, die über alle Himmel geht, und allenthalben herrschet.

Wir hören, daß sich deine Macht in dicken Wolken reget, daß da und dort dein Donner kracht, bald tief ins Erdreich schläget. Wir sehen, daß aus deinem Sitz hernieder fährt der schnelle Blitz bey starken Wassergüssen.

Hierüber will uns Muth und Sinn fast ganz und gar entsinken. Wir wissen nicht wo aus, wo hin, weil du mit einem Winken stracks in einem Augenblick, uns alle

sammt in tausend Stück erbärmlich kanst zerschmettern.

Werth sind wir zwar, o großer GOtt! das du uns möchtest plagen, wie Korah und desselben Rot, hinab in Abgrund schlagen, mit Feuer wie die Männer dort, auf des Elias Wunsch und Wort, verbrennen und verzehren.

Du könntest uns, wie vor der Zeit, die erste Welt, ersäufen, das Land sammt aller Fruchtbarkeit, verwüsten und zerschleifen. Du könntest leicht durch deine Pfeil, als: Hagel, Blitz und Donnerkeil, uns ganz und gar verderben.

Ach aber HErr, HErr! denke nicht, gedenke nicht der Sünde, so wir gethan, laß im Gericht den starken Eifer schwinden: die Gnade hebe sich empor, und gehe deinem Rechte vor, sonst ists mit mir geschehen.

Sey gnädig, HErr! sey gnädig doch uns Furchtsamen und Matten: Wir nehmen unsre Zuflucht noch zu deiner Flügel Schatten, mit starkem Angst- und Bet-Geschrey: HErr, nimm es an und schaff vorbey des Ungewitters Schrecken.

Laß uns der harte Donnerschlag die Glocke seyn zur Buße, damit, wenn nun

der jüngste Tag sich stellt auf schnellem Fuße, wir allesammt bereitet seyn, und uns dein heller Gnadenschein mit höchster Freud umgebe.

Laß uns an Seele, Leib und Gut kein Unheil wiederfahren. Wie du die Männer in der Gluth des Ofens ließ't bewahren, durch deinen Engel, und wie du den Kasten Noah schlossest zu, daß er erhalten wurde.

So wollest du mit deiner Gnad' auch uns jetzund empfangen, nicht nach Verdienst der Missethat, die wir verboßt begangen, ein Richter und Vergelter seyn, weil an uns Erden-Würmelein kein Ruhe ist zu jagen.

Halt über uns mit deiner Hand, und laß dir unsre Haabe, auch alle Früchte auf dem Land, als deine Gnaden-Gabe befohlen seyn. Wir wollen dir, HErr GOtt, du Helfer für und für, mit Dank entgegen gehen.

Register

derer Gesänge, auf die Zahl der Blätter eingerichtet.

Ach GOtt und HErr, wie groß und 353
Ach HErr, mich armen Sünder 355
Ach wie elend ist unsre Zeit 391
Allein GOtt in der Höh sey Ehr 367
Alle Menschen müssen sterben 389
Auf meinen lieben GOtt 381
Aus meines Herzens Grunde 339
Christ, der du bist der helle Tag 350
Du Friede-Fürst, HErr JEsu 375
Es woll uns GOtt gnädig seyn 370
Freu dich sehr, o meine Seele 387
GOtt der Vater wohn uns bey 370
GOtt Vater der du deine Sonn 394
HErr JEsu Christ, du höchstes 358
HErr Zebaoth, du starker 396
Herzlich lieb hab ich dich 383
Herzlich thut mich verlangen 384
Ich danke dir, lieber HErre 343
Ich danke dir schon durch 342
Ich weiß ein Blümlein 361
JEsu, meine Freude 365
JEsus Christus unser Heiland 359

In dich hab ich gehoffet 371
Machs mit mir GOtt 386
Mitten wir im Leben sind 382
Nun freut euch, lieben 365
Nun lob mein Seel den Herren 363
Nun ruhen alle Wälder 346
O Christe Morgensterne 345
O GOtt du frommer GOtt 372
O großer GOtt von Macht 377
O Traurigkeit! o Herzeleid 369
Unsre müden Augenlieder 351
Von GOtt will ich nicht lassen 378
Wach auf mein Herz und singe 341
Was mein GOtt will 380
Werde munter mein Gemüthe 347
Wer in dem Schutz des 392
Wer nur den lieben GOtt läßt walten 373
Wo soll ich fliehen hin 356

Gott allein die Ehre.

Th. Pr.
Tietze

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Tietze, E. G.

E. G. Tietzen's geistliche Wasserquelle, woraus zu schöpfen tägliche Morgen- und Abend-Segen mit Reim-Gebetlein, Trostsprüchen, Vor- u. Nach-Seufzerlein ...

Hamburg [ca. 1800]

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 2633
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11292120-1
VD18 12342696-001